

# Jahresabschluss

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG  
[www.hermle.de](http://www.hermle.de)



# 2025



## **Zusammengefasster Lagebericht der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und des Konzerns 2025**

Der vorliegende Bericht ist ein zusammengefasster Lagebericht für die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG und den Konzern. Er entspricht den Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20. Der Konzernabschluss 2025 wurde wie im Vorjahr gemäß den IFRS Accounting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Für den Jahresabschluss der Einzelgesellschaft Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG wurden die Rechnungslegungsgrundsätze des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) verwendet. Angaben, die sich auf die Einzelgesellschaft beziehen, sind mit dem Zusatz „HERMLE AG“ oder „Einzelgesellschaft“ versehen. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht gemäß §§ 289b und 315b HGB ist auf der HERMLE-Website [www.hermle.de](http://www.hermle.de) (Menüpunkt: Unternehmen & Karriere / Investor Relations / Nachhaltigkeitsbericht) abrufbar. Er enthält alle wesentlichen Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie die gesetzlich geforderten Angaben gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung.<sup>1</sup> Angabepflichten nach §§ 289a und 315a HGB bestehen nicht, da vom Grundkapital der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG, das sich in 4 Millionen Stamm- und 1 Million stimmrechtslose Vorzugsaktien teilt, an der Börse nur die Vorzugsaktien gehandelt werden.

### **Grundlagen des Konzerns**

#### **Geschäftsmodell und Absatzmärkte**

Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG zählt zu den weltweit führenden Anbietern von hochwertigen Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren sowie von kompletten Automationslösungen aus einer Hand. Mit unseren 5-Achs-Bearbeitungszentren und unserem hohen Qualitätsanspruch setzen wir Maßstäbe in der Branche. Zum HERMLE-Kundenkreis gehören in- und ausländische Unternehmen aus verschiedenen Hightech-Branchen wie dem Maschinen- und Anlagenbau mit Anwendungen beispielsweise für die Verpackungstechnik, den Bergbau oder das Segment Spezialfahrzeuge, der Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik, Elektronik- und Chipindustrie, optischen Industrie, Energietechnik, dem Werkzeug- und Formenbau und der Automobilindustrie sowie deren Zulieferindustrien. Unsere Abnehmerbasis wird kontinuierlich verbreitert. Im Berichtsjahr

---

<sup>1</sup> Bei diesem Satz handelt es sich um eine nicht geprüfte Angabe.

nahm die Bedeutung der Luft- und Raumfahrtindustrie deutlich zu, die der Fahrzeugindustrie dagegen weiter ab. Außerdem vertreiben wir unsere Produkte verstärkt weltweit und erschließen gezielt Wachstumsmärkte, um unsere internationale Position zu verbessern. Wichtigster Einzelmarkt ist unverändert Deutschland.

Das HERMLE-Angebotsspektrum ist modular aufgebaut und wird – orientiert an den Anforderungen der verschiedenen Marktsegmente – kontinuierlich weiterentwickelt. Die Grundlage bilden zwei Maschinenreihen: hochwertige Einstiegsmaschinen der Performance-Line und extrem dynamische, präzise und leistungsstarke Bearbeitungszentren der High-Performance-Line. Hinzu kommt ein wachsendes Portfolio an Automations- und digitalen Komponenten, durch das unsere Bearbeitungszentren bedarfsgerecht mit unterschiedlichen Funktionsmodulen erweitert werden können – vom Werkzeughandling über digitale Bausteine bis zu Robotersystemen. Damit ist HERMLE in der Lage, den Kunden individuelle Lösungen für flexible Automation und digital vernetzte Produktion anzubieten. Über standardisierte Schnittstellen können zudem vermehrt zusätzliche externe Funktionalitäten in die Produktionsanlagen integriert werden. Ergänzend bietet HERMLE Dienstleistungen für die additive Fertigung an.

### **Organisationsstruktur**

Der HERMLE-Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG sowie mehreren in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Die HERMLE AG ist für den Großteil der Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten, zentrale Service- und Logistikleistungen sowie kaufmännische, IT- und Verwaltungsfunktionen der Unternehmensgruppe zuständig. Weitere Inlandsunternehmen sind die Tochtergesellschaften HPV HERMLE Vertriebs GmbH (HPV), die auf kundenindividuelle Automatisierungslösungen spezialisierte HLS HERMLE Systemtechnik GmbH (HLS) und die Entwicklungsgesellschaft HERMLE Maschinenbau GmbH (HMG) mit dem Schwerpunkt additive Fertigung. Die Unternehmen mit Sitz in Deutschland sind im Segment Inlandsgesellschaften zusammengefasst.

Im Segment Auslandsvertrieb sind unsere Gesellschaften und Betriebsstätten außerhalb Deutschlands gebündelt. Diese verantworten hauptsächlich die Vertriebs- und Serviceaktivitäten in verschiedenen Regionen. Eigenständige HERMLE-Tochterunternehmen gibt es in China, Frankreich, Italien, Mexiko, den Niederlanden, Rumänien, der Schweiz, Thailand und den USA. Im Berichtsjahr wurde eine neue Gesellschaft in Indien gegründet, die den operativen Betrieb im Laufe des ersten Halbjahres 2026 aufnehmen wird. Darüber hinaus existieren Betriebsstätten in Dänemark, Österreich, Polen und Tschechien, die organisatorisch zur HERMLE AG gehören.

## **Strategie**

Die Strategie der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG ist auf profitables organisches Wachstum ausgerichtet. Ziel ist es, mit einer starken Eigenkapitalbasis und einem hoch motivierten, langfristig im Unternehmen beschäftigten, kompetenten Mitarbeiterteam am Standort Deutschland Werkzeugmaschinen und Automationslösungen der Spitzenklasse zu produzieren, weltweit einen hervorragenden Service zu bieten und auskömmliche Erträge zu erwirtschaften. Für unsere Kunden sind wir ein innovativer, zuverlässiger Partner für integrierte Automationslösungen. Diese Position wollen wir weiter festigen. Außerdem streben wir eine branchenbezogen und regional breite Aufstellung sowie die weitere Digitalisierung unseres Angebots und sämtlicher Prozesse an. Im Berichtsjahr haben wir unsere Strategie trotz extrem schwieriger Rahmenbedingungen erfolgreich umgesetzt.

## **Nachhaltigkeit**

Das Thema Nachhaltigkeit hat für HERMLE traditionell einen hohen Stellenwert. Beispielsweise achten wir bei unseren Tätigkeiten konsequent auf Ressourcenschonung, beziehen Vorprodukte von Lieferanten aus der Region, halten Transportwege kurz und legen Wert auf attraktive, sichere Arbeitsplätze für unsere Beschäftigten. Von besonderer Bedeutung ist die Steigerung der Energieeffizienz unserer Produktionslösungen, da der größte Anteil der über den Lebenszyklus anfallenden Emissionen auf die Nutzungsphase der Bearbeitungszentren entfällt. Auf diesem Gebiet wurde mit der Markteinführung unserer Maschinen und Automationskomponenten der Generation 2 ein deutlicher Fortschritt erzielt, weil diese erhebliche Effizienzvorteile und damit Energiesparpotenziale bieten. Ein anderer wichtiger Aspekt ist der Beitrag, den unsere Maschinen und Anlagen

zu nachhaltigen Innovationen bei unseren Kunden leisten können, da sie in vielen Branchen notwendig sind, um technologischen Wandel umzusetzen.

Durch strengere gesetzliche Regulierungen haben sich die Anforderungen an nachhaltige Unternehmensführung in den vergangenen Jahren erheblich erhöht. Um diesen nachzukommen und beispielsweise den CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter zu senken, verfolgen wir einen pragmatischen Ansatz und nutzen, wenn möglich, Einsparpotenziale bei Material- und Energieverbrauch sowie beim Transport.

2025 durchliefen unsere Produktionsstandorte erfolgreich die Erstzertifizierung für das Energie- (ISO 50001) und Umweltmanagement (ISO 14001). Die Arbeit an einer systematischen Nachhaltigkeitsstrategie wurde fortgesetzt. Die mit wachsenden Nachhaltigkeitsanforderungen verbundenen Risiken, die für HERMLE derzeit insgesamt gering sind, beobachten wir vorbeugend.

### **Unternehmensleitung und -steuerung**

Für die Unternehmensleitung ist der Vorstand der HERMLE AG verantwortlich, der sich aus drei Mitgliedern zusammensetzt. Die Steuerung unserer Unternehmensgruppe erfolgt zentral durch die HERMLE AG. Die wesentlichen Kennzahlen dafür sind Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das dem Betriebsergebnis entspricht.

### **Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie relevante Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken werden in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB beschrieben, die auf unserer Website [www.hermle.de](http://www.hermle.de) (Menüpunkt: Unternehmen & Karriere / Investor Relations / Pflichtveröffentlichungen / Erklärung zur Unternehmensführung) dauerhaft zur Verfügung steht. Darin sind auch die gesetzlich geforderten Angaben zur Frauenquote nach §§ 76 und 111 AktG enthalten.

Die Vergütung des Vorstands ist ausführlich im Vergütungsbericht dargestellt, der auf unserer Website unter [www.hermle.de](http://www.hermle.de) (Menüpunkt: Unternehmen & Karriere / Investor Relations / Pflichtveröffentlichungen / Vergütungssystem/Vergütungsbericht) abrufbar ist.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Rahmenbedingungen: Konjunktur legt 2025 global um 3,3 % zu**

Trotz erheblich gestiegener Unsicherheiten und belastender Handelskonflikte ist die Weltwirtschaft 2025 laut vorläufigen Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wie im Vorjahr um 3,3 % gewachsen. Die globale Industrieproduktion erhöhte sich um 2,9 % und die Inflation lag im Jahresdurchschnitt bei 4,1 %.

Unter den aufstrebenden Wirtschaftsnationen zeigte sich Indien mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 7,3 % besonders dynamisch. China expandierte nach offiziellen staatlichen Angaben um 5,0 %, gestützt vor allem auf hohe Exporte, wogegen die Inlandsnachfrage schwach blieb. Für die ASEAN-Region (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand) meldete der IWF einen Zuwachs von 4,2 %. Insgesamt verzeichneten die Entwicklungs- und Schwellenländer eine BIP-Erhöhung von 4,4 %. Die Industriestaaten konnten ihr Bruttoinlandsprodukt in Summe um 1,7 % vergrößern. Hier entwickelten sich vor allem die USA mit einem Plus von 2,1 % solide und besser als erwartet, wozu ein stabiler Konsum und dynamische Technologieinvestitionen beitrugen. Das kanadische BIP wuchs um 1,6 %.

Das Bruttoinlandsprodukt der Europäischen Union stieg nach einer ersten vorläufigen Schätzung von Eurostat um 1,6 %. Mit einem Plus von 2,4 % leisteten die Bruttoanlageinvestitionen dazu einen deutlichen Beitrag, was vor allem auf die EU-Kohäsions- und Strukturfonds zurückging. Die private Nachfrage nach Investitionsgütern blieb dagegen schwach. In der Länderbetrachtung entwickelten sich unter den großen Volkswirtschaften insbesondere Spanien, Polen und Tschechien überdurchschnittlich, während Deutschland und Italien sich schwächer zeigten als im EU-Mittel.

Im Inland gab es den 2025 vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) zufolge ein leichtes Wirtschaftswachstum von 0,2 % (Vj., revidiert: -0,5 %). Wesentliche Treiber waren private und staatliche Konsumausgaben, während sich wichtige Industriebereiche wie die Automobil-, Maschinenbau- und Chemiebranche rückläufig entwickelten. Vor dem Hintergrund der handelspolitischen Spannungen sanken die Exporte im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt um 0,3 %. Die Bruttoanlageinvestitionen nahmen um 0,5 % ab.

## **Branchensituation: Maschinenbau in schwierigem Umfeld**

Der Maschinenbau war 2025 weltweit von vielfältigen bremsenden Faktoren geprägt, die sich überlagerten und gegenseitig verstärkten. Besonders zu schaffen machten der Branche nach Einschätzung des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) die weltweit anhaltenden politischen Unsicherheiten, Handels- und Zollkonflikte sowie kriegerische Auseinandersetzungen, aber auch vermehrte Cyberangriffe, klimabedingte Risiken und ein zunehmender Wettbewerb vornehmlich aus China. Der VDMA geht davon aus, dass sich der globale Maschinenumsatz im abgelaufenen Jahr um knapp 2 % erhöhte, gestützt vor allem auf ein Wachstum von 5 % in China. In der EU lag der Umsatz voraussichtlich auf Vorjahresniveau, die Produktion nahm um 1 % ab. Ursächlich dafür war auch die Entwicklung in Deutschland, wo dem VDMA zufolge 2,6 % weniger Maschinen und Anlagen hergestellt wurden als im Vorjahr. Der Auftragseingang der inländischen Branche bewegte sich auf Vorjahreshöhe, wobei ein solides Auslandsgeschäft die schwache Nachfrage aus Deutschland kompensierte.

Im internationalen Werkzeugmaschinenbau zeigte sich 2025 ein ähnliches Bild: Der weltweite Verbrauch stieg nach vorläufigen Angaben des VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) um 5 %, was hauptsächlich auf ein starkes Wachstum in China zurückzuführen war. Der globale Auftragseingang der Branche erhöhte sich ebenfalls um 5 %. Starke Zuwächse gab es mit + 18 % in den USA; in Asien und Europa wurden Steigerungen von 5 % bzw. 2 % erreicht.

Bei den deutschen Werkzeugmaschinenherstellern gingen im Gesamtjahr 2025 insgesamt 3 % weniger neue Bestellungen ein als im Vorjahr. Der Auftragseingang aus dem Ausland nahm gestützt auf eine starke Nachfrage aus den europäischen Nachbarländern um 3 % zu. Im Inland ging er um 16 % zurück. Der VDW macht für die Investitionszurückhaltung in Deutschland neben der anhaltend unsicheren Lage der Weltwirtschaft durch die Zollpolitik der USA auch das sehr langsame Reformtempo der Bundesregierung verantwortlich. Hinzu kommen belastende Faktoren wie der Strukturwandel in der Automobilindustrie, der anhaltende Wettbewerb mit asiatischen Herstellern und die Euro-Aufwertung gegenüber dem US-Dollar und dem japanischen Yen.

Zu den wichtigsten technologischen Trends im Werkzeugmaschinenbau zählen weiterhin die Themen Automation und Digitalisierung der Fertigungsprozesse (Industrie 4.0). Haupttreiber dafür sind das Streben nach mehr Effizienz sowie der zunehmende Fachkräftemangel in Deutschland und anderen Industrienationen. Letzterer wird von den Unternehmen durch vermehrte Automatisierung kompensiert und verstärkt so den Trend

in Richtung autonome Fertigung. Immer wichtiger wird neben dem steigenden Automationsgrad auch die einfache und komfortable Bedienung der Produktionssysteme. Ferner gewinnt die Komplettbearbeitung eines Bauteils und damit die Integration verschiedener Technologien in einer Produktionsanlage an Bedeutung.

### **HERMLE-Geschäftsverlauf im Überblick**

Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG war 2025 mit einer höchst wechselhaften Nachfrage konfrontiert. In den ersten Monaten kam es durch Vorzieheffekte bei Kunden aus den USA aufgrund der bevorstehenden Zollerhöhungen zu einer leichten Belebung. Die tatsächliche Ankündigung umfangreicher Strafzölle Anfang April führte dann zu erheblicher Verunsicherung und vergrößerte die ohnehin starke Investitionszurückhaltung in vielen Regionen deutlich. Besonders bemerkbar machte sich das in Deutschland, wo die Industrie zusätzlich durch die schwache Konjunktur, die Strukturkrise der Automobilbranche, erschwerte Finanzierungsbedingungen, hohe Energiekosten, eine ausufernde Bürokratie und mangelnden Reformwillen belastet ist.

Im zweiten Halbjahr konnten wir unerwartet umfangreiche neue Großprojekte aus dem Ausland gewinnen, teilweise von Unternehmen mit Start-up-Charakter, die bis zum Jahresende ausgeliefert wurden. Vor allem durch dieses Zwischenhoch hat sich unser Auftragseingang im Gesamtjahr konzernweit um 5,9 % auf 483,8 Mio. Euro erhöht, wobei kräftigen Zuwächsen im Ausland ein erheblicher Rückgang im Inland gegenüberstand. HERMLE entwickelte sich damit deutlich besser als die gesamte deutsche Werkzeugmaschinenindustrie, was wir auch auf die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie der verstärkten Internationalisierung und Diversifizierung in Zukunftsbranchen zurückführen.

Dank der schnellen Bearbeitung der Großaufträge im Herbst, die zwischenzeitlich zu einer gesunden Stabilisierung der Auslastung führte, nahm der Konzernumsatz 2025 insgesamt leicht um 0,8 % auf 491,9 Mio. Euro zu. In den übrigen Monaten des Jahres waren unsere Kapazitäten aber nicht ausreichend ausgelastet, sodass wir erneut Bremsstagen und Kurzarbeit einsetzen mussten. Zusätzlich wurde die Ertragslage durch vielfältige negative Effekte wie bürokratische Auflagen und nicht umgesetzte Reformversprechungen, Lohn- und Energiepreissteigerungen sowie Währungsverschiebungen beeinträchtigt. In Summe hat sich das Betriebsergebnis im Konzern um 18,9 % auf 69,2 Mio. Euro reduziert, lag damit aber über den Erwartungen.

Insgesamt konnten wir unsere Marktstellung als Technologieführer bei 5-Achs-Bearbeitungszentren 2025 trotz des schwierigen und turbulenten Umfelds behaupten und die Position im Bereich Automations- und Komplettlösungen festigen. In intensivem Wettbewerb gelang es, uns als finanziell stabiler Hersteller in neuen, zukunftsorientierten Branchen wie der Chip- oder Luft- und Raumfahrtindustrie zu etablieren.

### **HERMLE-Auftragseingang steigt um 6 % auf 484 Mio. Euro**

Der Auftragseingang des HERMLE-Konzern erhöhte sich 2025 um 5,9 % auf 483,8 Mio. Euro. Ursächlich dafür waren vor allem neue Großaufträge aus dem Ausland, die teilweise von Kunden mit Start-up-Charakter stammen und im zweiten Halbjahr eingingen. Damit wurde die extrem schwache Nachfrage im Inland nach dem von der US-Regierung ausgelösten Zollschock überkompensiert. Außerdem kam es zu Jahresbeginn bei Kunden aus den USA wegen der angedrohten Zollerhöhungen zu Vorzieheffekten. Insgesamt stiegen die neuen Bestellungen aus dem Ausland 2025 um 19,1 % auf 347,4 Mio. Euro, während der inländische Auftragseingang um 17,4 % auf 136,4 Mio. Euro abnahm. Da die Großaufträge bis zum Jahresende abgearbeitet wurden, lag der Auftragsbestand Ende 2025 konzernweit bei 90,6 Mio. Euro und damit um 8,2 % unter dem Vergleichswert des Vorjahresstichtags (Vj. 98,7 Mio. Euro).

*Grafik: Auftragseingang HERMLE-Konzern*

in Mio. Euro	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
<b>Inland</b>	163,8	200,2	182,0	165,1	136,4
<b>Ausland</b>	275,3	333,9	312,8	291,1	347,4
<b>Gesamt</b>	439,1	534,1	494,8	456,2	483,8

Der Bestelleingang der HERMLE AG nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,2 % auf 422,4 Mio. Euro zu (Vj. 413,5 Mio. Euro). Hier zeigte sich ebenfalls die unterschiedliche regionale Entwicklung: Aus dem Ausland kamen mit 284,8 Mio. Euro 15,3 % mehr neue Aufträge herein (Vj. 247,0 Mio. Euro), im Inland verzeichneten wir dagegen einen Rückgang um 17,4 % auf 137,6 Mio. Euro (Vj. 166,5 Mio. Euro). Der Auftragsbestand verringerte sich im Stichtagsvergleich um 12,6 % auf 81,8 Mio. Euro (Vj. 93,5 Mio. Euro).

## Konzernumsatz mit 492 Mio. Euro knapp über Vorjahr

Gestützt auf die Großaufträge aus dem Ausland, die im zweiten Halbjahr eingingen und bis Ende 2025 ausgeliefert wurden, nahm der Konzernumsatz der Maschinenfabrik HERMLE AG im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht um 0,7 % auf 491,9 Mio. Euro zu. Der Auslandsumsatz wuchs um 13,9 % auf 351,4 Mio. Euro, wobei sich hier in geringem Umfang auch Zollerhöhungen umsatzsteigernd bemerkbar machten, die überwiegend weitergereicht werden konnten. Das inländische Geschäftsvolumen ging dagegen um 21,7 % auf 140,5 Mio. Euro zurück. Die Exportquote belief sich auf 71,4 % (Vj. 63,2 %). Neben dem Plus bei den Auslandserlösen wirkte sich erneut auch das wachsende Dienstleistungsvolumen umsatzstabilisierend aus, das sich durch den zunehmenden Anteil der bei Kunden installierten Automationslösungen vergrößerte.

*Grafik: Umsatz im HERMLE-Konzern*

In Mio. Euro	2021	2022	2023	2024	2025
<b>Inland</b>	139,2	171,5	203,3	179,4	140,5
<b>Ausland</b>	236,8	302,6	329,0	308,5	351,4
<b>Gesamt</b>	376,0	474,1	532,3	487,9	491,9

In der Einzelgesellschaft lag der Umsatz in der Berichtsperiode bei 434,2 Mio. Euro und damit 1,0 % unter dem Vergleichswert 2024 von 438,6 Mio. Euro. Die Erlöse stiegen im Ausland um 13,4 % auf 292,4 Mio. Euro (Vj. 257,8 Mio. Euro) und verringerten sich im Inland um 21,6 % auf 141,8 Mio. Euro (Vj. 180,8 Mio. Euro). Daraus errechnet sich eine Exportquote von 67,3 % (Vj. 58,8 %).

## Entwicklung in den Segmenten

In der Segmentbetrachtung des Jahres 2025 zeigt sich der gegenläufige Verlauf im In- und Ausland ebenfalls. Der Umsatz des Segments Inlandsgesellschaften reduzierte sich im Berichtszeitraum insgesamt um 2,5 % auf 255,5 Mio. Euro. Die HERMLE AG und vor allem die ausschließlich in Deutschland tätige Vertriebsgesellschaft HPV verzeichneten Rückgänge, bei der auf Automation spezialisierten HLS und der für die Entwicklung und das Dienstleistungsangebot im Bereich generative Fertigung zuständigen HMG blieb das Geschäft stabil.

Im Segment Auslandsvertrieb erhöhte sich das Geschäftsvolumen in Summe um 4,7 % auf 236,4 Mio. Euro. Besonders stark gewachsen sind die Umsätze der US-Tochtergesellschaft sowie der HERMLE Italia. Auch die in den letzten Jahren gegründeten Unternehmen in Frankreich, Mexiko, Rumänien und Thailand erzielten Zuwächse.

### **Betriebsergebnis mit 69,2 Mio. Euro besser als erwartet**

Die Ertragslage des HERMLE-Konzerns war wegen der über weite Teile des Jahres niedrigen Kapazitätsauslastung erwartungsgemäß rückläufig. Hinzu kamen der durch die schwache Inlandskonjunktur gewachsene Preis- und Wettbewerbsdruck, hohe Energiekosten, Währungsverschiebungen, Belastungen aus der bürokratischen Überregulierung sowie eine gestiegene Personalaufwandsquote. Dank der Großaufträge aus dem Ausland, die im Herbst für ein Zwischenhoch mit guter Auslastung sorgten, lag das Ergebnis aber deutlich über unseren Erwartungen zu Jahresbeginn.

Die Gesamtleistung des HERMLE-Konzerns bewegte sich 2025 mit 496,2 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau (Vj. 493,5 Mio. Euro). Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich durch einzelne Verzögerungen bei Maschinenauslieferungen um 2,1 Mio. Euro (Vj. 3,9 Mio. Euro). Die anderen aktivierten Eigenleistungen, die von 1,7 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro zunahmen, betrafen selbst erstellte Maschinen für die Produktion sowie aktivierte Produkteigenentwicklungen.

Der Materialaufwand verringerte sich leicht, sodass der Anteil an der Gesamtleistung von 41,1 % auf 40,8 % abnahm. Hier machten sich ein verbesserter Produktmix, höhere Dienstleistungsumsätze, ein gegenüber dem Vorjahr niedrigerer Bestandsaufbau und die erstmalige Einbeziehung der Aktivitäten am Standort Burladingen für das gesamte Jahr bemerkbar, wodurch sich gleichzeitig die Personalkosten etwas vergrößerten. Deren Anteil an der Gesamtleistung wuchs von 30,4 % auf 31,2 %, was vorwiegend aus dem Ausbau der Belegschaft und Tariflohnsteigerungen resultierte. Zudem führte der große bürokratische Aufwand durch unterschiedlichste gesetzliche Vorschriften und Regulatorien erneut zu erheblicher nicht-produktiver Mehrarbeit.

Die Abschreibungen nahmen konzernweit auf 16,0 Mio. Euro (Vj. 14,5 Mio. Euro) zu. Hauptgrund waren die umfangreichen Kapazitätserweiterungsmaßnahmen am Standort Zimmern der letzten Jahre. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich auf -54,0 Mio. Euro nach -40,9 Mio. Euro im Vorjahr. Verantwortlich für die Veränderung waren vor allem Umsatzverschiebungen ins Ausland und darunter teilweise in Emerging Markets, was zu höheren Provisionsaufwendungen, Frachtkosten und Wertberichtigungen auf Forderungen führte. Daneben sind im Jahresvergleich höhere Nettoaufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für offene Leistungen und für Verbrauchswerkzeuge enthalten.

Insgesamt lag das Betriebsergebnis des HERMLE-Konzerns 2025 bei 69,2 Mio. Euro nach 85,3 Mio. Euro im Vorjahr. Davon entfielen 58,1 Mio. Euro (Vj. 75,6 Mio. Euro) auf das Segment Inlandsgesellschaften und 10,8 Mio. Euro (Vj. 10,2 Mio. Euro) auf den Auslandsvertrieb. Das Finanzergebnis ging von 3,7 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro zurück. Hier wirkten sich das verringerte Marktzinsniveau sowie die im Zusammenhang mit den umfangreichen Investitionen und der Dividendenzahlung reduzierten liquiden Mittel aus. Damit ergibt sich im HERMLE-Konzern ein Ergebnis vor Steuern von 71,0 Mio. Euro (Vj. 89,0 Mio. Euro), was einer verminderten, in Anbetracht des schwierigen Umfelds aber noch zufriedenstellenden Bruttoumsatzmarge von 14,4 % (Vj. 18,2 %) entspricht. Nach Steuern wurde ein Konzernüberschuss von 51,4 Mio. Euro ausgewiesen (Vj. 65,9 Mio. Euro). Das Ergebnis je Stammaktie lag bei 10,26 Euro (Vj. 13,17 Euro) und je Vorzugsaktie bei 10,31 Euro (Vj. 13,22 Euro).

*Grafik: Betriebsergebnis und Jahresüberschuss im HERMLE-Konzern*

in Mio. Euro	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	74,6	99,7	115,8	85,3	69,2
<b>Jahresüberschuss</b>	54,9	71,8	87,6	65,9	51,4

In der HERMLE AG belief sich das nach den HGB-Vorschriften ermittelte Betriebsergebnis 2025 auf 57,5 Mio. Euro (Vj. 73,5 Mio. Euro). Im Jahresüberschuss von 52,8 Mio. Euro (Vj. 66,2 Mio. Euro) waren 10,0 Mio. Euro an Dividenden von Tochtergesellschaften (Vj. 10,3 Mio. Euro) enthalten.

## **Finanzmanagement und Finanzlage: Cashflow von 68 Mio. Euro**

Das Finanzmanagement der HERMLE AG und des Konzerns ist konservativ ausgerichtet. Wir beabsichtigen, sowohl das operative Geschäft als auch die Investitionen überwiegend durch selbst generierte Cashflows zu finanzieren und die Liquidität abzusichern. Das verschafft uns die Möglichkeit, schnell, flexibel und relativ unabhängig von den Interessen Dritter sowie den unsicheren Kapitalmärkten auf Nachfrageveränderungen zu reagieren. Liquide Mittel legt HERMLE ausschließlich risikoarm und überwiegend kurzfristig an, um im Fall eines Konjunkturabschwungs rasch darauf zugreifen zu können.

Finanzierungsmaßnahmen wie beispielsweise Leasing werden nur in wenigen sinnvollen Ausnahmefällen eingesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verringerte sich der operative Cashflow vor Veränderung des Working Capital infolge des Ergebnisrückgangs konzernweit um 16,2 % auf 67,6 Mio. Euro. Die Mittelbindung im Working Capital erhöhte sich vor allem wegen zum Jahresende deutlich gestiegener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Insgesamt flossen aus der Geschäftstätigkeit Mittel in Höhe von 38,1 Mio. Euro zu (Vj. 102,5 Mio. Euro).

Für Investitionstätigkeit ergab sich per Saldo ein Mittelabfluss von 7,1 Mio. Euro (Vj. 31,3 Mio. Euro). Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 22,8 Mio. Euro (Vj. 50,8 Mio. Euro) standen hier Einzahlungen von saldiert 15,0 Mio. Euro (Vj. 18,0 Mio. Euro) aus dem Kauf bzw. Verkauf fremder Wertpapiere aufgrund fällig gewordener Termingelder und deren Neuanlage gegenüber.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -55,6 Mio. Euro (Vj. -75,6 Mio. Euro), was auf die Dividendenausschüttung von 55,1 Mio. Euro zurückzuführen war. Für das Geschäftsjahr 2025 empfiehlt der Vorstand dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung eine verringerte Ausschüttung von 9,50 Euro je Stamm- und 9,55 Euro je Vorzugsaktie vorzuschlagen.

Unter dem Strich flossen im HERMLE-Konzern 2025 - nach Berücksichtigung von Veränderungen aus Wechselkursen, Eigenkapitalverrechnung und Sonstigem - 26,1 Mio. Euro finanzielle Mittel ab. Der Liquiditätsbestand verringerte sich daher im Stichtagsvergleich von 107,4 Mio. Euro auf 81,3 Mio. Euro.

Grafik: Liquiditätsentwicklung 2025 im HERMLE-Konzern

Finanzielle Mittel zum 01.01.	107,4 Mio. Euro
Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit	+38,1 Mio. Euro
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 7,1 Mio. Euro
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 55,6 Mio. Euro
Sonstige Veränderungen	-1,5 Mio. Euro
Finanzielle Mittel zum 31.12.	81,3 Mio. Euro

Werte gerundet

Die liquiden Mittel der Einzelgesellschaft gingen 2025 im Stichtagsvergleich von 79,7 Mio. Euro auf 44,0 Mio. Euro zurück.

### Investitionsschwerpunkt am Standort Gosheim

Im HERMLE-Konzern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 24,1 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert (Vj. 51,3 Mio. Euro). Im Mittelpunkt stand der Bau eines neuen Anwendungszentrums mit Kantine am Firmensitz in Gosheim. Weitere Schwerpunkte bildeten HERMLE-Bearbeitungszentren für die Fertigung in Gosheim und Zimmern, den Standort Burladingen und die HERMLE Maschinenbau GmbH sowie neue Spindelprüfstände und Lagereinrichtungen. Daneben investierten wir in Lagerkapazitäten und Außenanlagen in Zimmern sowie Parkflächen für unsere Beschäftigten in Gosheim. Dort begannen wir außerdem mit dem Bau einer Schwerlast-Aufzugsanlage.

Grafik: Cashflow und Investitionen\* im HERMLE-Konzern

In Mio. Euro	2021	2022	2023	2024	2025
<b>Cashflow</b>	66,3	87,8	99,1	80,7	67,6
<b>Investitionen</b>	7,6	10,4	33,2	51,3	24,1

\*Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte der Einzelgesellschaft HERMLE AG beliefen sich auf 20,4 Mio. Euro nach 46,8 Mio. Euro im Vorjahr und betrafen im Wesentlichen die oben für den Konzern beschriebenen Maßnahmen.

## **Vermögenslage**

Per Ende 2025 verlängerte sich die Bilanz des HERMLE-Konzerns im Vergleich zum Vorjahresstichtag leicht auf 486,8 Mio. Euro (Vj. 484,6 Mio. Euro). Unter den langfristigen Aktiva wuchs vor allem das Sachanlagevermögen im Zuge der Baumaßnahmen an den Standorten Zimmern ob Rottweil und Gosheim um 5,3 % auf 147,1 Mio. Euro. Dadurch erhöhten sich insbesondere die Positionen technische Anlagen und Maschinen von 19,1 Mio. Euro auf 23,9 Mio. Euro sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau von 16,9 Mio. Euro auf 19,6 Mio. Euro. Die immateriellen Vermögenswerte lagen mit 8,4 Mio. Euro geringfügig unter Vorjahr (Vj. 8,7 Mio. Euro). In Summe vermehrten sich die langfristigen Vermögenswerte um 4,7 % auf 160,7 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verminderten sich um 1,5 % von 331,1 Mio. Euro auf 326,1 Mio. Euro. In den Einzelpositionen gab es deutlich gegenläufige Effekte: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen aufgrund des im vierten Quartal stark vergrößerten Geschäftsvolumens und des wachsenden Anteils von Auslandsprojekten, die häufig mit längeren Zahlungszielen verbunden sind, um 55,2 % auf 100,2 Mio. Euro zu. Demgegenüber reduzierten sich wegen der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2024 die Zahlungsmittel um 24,3 % auf 81,3 Mio. Euro sowie die Wertpapiere und sonstigen Anlagen von 34,0 Mio. Euro auf 19,0 Mio. Euro. Die sonstigen Forderungen gingen infolge von geringeren Steuerforderungen um 15,6 % auf 14,5 Mio. Euro zurück. Die Vorräte lagen mit 111,0 Mio. Euro nur leicht über dem Vergleichswert von 107,9 Mio. Euro.

Das Eigenkapital, mit einem Anteil von 72,5 % (Vj. 74,1 %) der wichtigste Posten auf der Passivseite der Bilanz, verringerte sich im Stichtagsvergleich von 358,9 Mio. Euro auf 353,0 Mio. Euro. Denn die von der Hauptversammlung beschlossene Dividendensumme für 2024 von 55,1 Mio. Euro lag etwas über dem Ertrag für das laufende Geschäftsjahr 2025. Die langfristigen Verbindlichkeiten bewegten sich mit 4,6 Mio. Euro auf ähnlich niedrigem Niveau wie zum Vorjahresstichtag mit 4,1 Mio. Euro.

Unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten, die insgesamt um 6,2 % auf 129,2 Mio. Euro stiegen, erhöhten sich vor allem die sonstigen Verbindlichkeiten von 55,4 Mio. Euro auf 60,1 Mio. Euro. Hier machten sich zum Stichtag deutlich vermehrte Anzahlungen auf Bestellungen bemerkbar. Darüber hinaus vergrößerten sich die Steuerrückstellungen aufgrund bevorstehender Nachzahlungen wegen der über den Erwartungen liegenden Geschäftsentwicklung zum Jahresende von 1,0 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro. Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich von 50,9 Mio. Euro auf 53,0 Mio. Euro, was überwiegend auf gestiegene Provisionsrückstellungen aus dem Auslandsgeschäft zurückgeht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich durch die Zahlung von am Vorjahresstichtag noch nicht regulierten Baurechnungen und lagen mit 10,0 Mio. Euro deutlich unter Vorjahr (Vj. 14,3 Mio. Euro).

*Grafik: Bilanzstruktur des HERMLE-Konzerns*

	2025 in Mio. Euro	2025 in %
<b>AKTIVA</b>		
Anlagevermögen inkl. sonstige langfristige Vermögenswerte und latente Steuern	160,7	34,0
Kurzfristige Vermögenswerte	326,1	66,0
<b>Summe</b>	<b>486,8</b>	<b>100</b>
<b>PASSIVA</b>		
Eigenkapital	353,0	72,5
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4,6	0,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	129,2	26,6
<b>Summe</b>	<b>486,8</b>	<b>100</b>

Werte gerundet

In der Einzelgesellschaft HERMLE AG ging die Bilanzsumme per 31. Dezember 2025 im Stichtagsvergleich um 1,8 % auf 380,6 Mio. Euro zurück (Vj. 387,5 Mio. Euro). Das Eigenkapital lag mit 289,7 Mio. Euro geringfügig unter dem Vorjahreswert (Vj. 291,9 Mio. Euro). Damit verbesserte sich die Eigenkapitalquote von 75,4 % auf 76,1 %. Auch die übrigen Bilanzpositionen entwickelten sich tendenziell ähnlich wie im Konzern.

#### Grafik Eigenkapitalquote HERMLE-Konzern

in %	2021	2022	2023	2024	2025
<b>Eigenkapitalquote</b>	73,5	71,6	72,5	74,1	72,5

#### **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Vergleich mit der Prognose**

HERMLE hat sich 2025 aus Sicht des Vorstands in einem außerordentlich schwierigen Umfeld gut behauptet. Der Auftragseingang konnte konzernweit um 5,9 % auf 483,8 Mio. Euro gesteigert werden. Zurückzuführen war das vor allem auf unerwartet umfangreiche Großaufträge aus dem Ausland, die im dritten und vierten Quartal eingingen. Die neuen Bestellungen wurden bis zum Jahresende abgearbeitet, sodass sich der Konzernumsatz im Gesamtjahr leicht um 0,7 % auf 491,9 Mio. Euro erhöhte und der Umsatz der Hermle AG nur um 1,0% auf 434,2 Mio. € zurück ging. Unsere Kapazitäten waren daher im Herbst zwischenzeitlich solide ausgelastet, während in den übrigen Monaten wegen der geringen Nachfrage auf Bremstage und Kurzarbeit zurückgegriffen werden musste. Aus diesem Grund und wegen der vielfältigen Belastungen aus bürokratischen Auflagen, Lohn- und Energiepreiserhöhungen sowie Währungsverschiebungen nahm das Betriebsergebnis um 18,9 % auf 69,2 Mio. Euro ab.

Trotz des Gewinnrückgangs blieb die Finanz- und Vermögenslage des HERMLE-Konzerns sehr solide: Am Jahresende verfügten wir über liquide Mittel in Höhe von 81,3 Mio. Euro (Vj. 107,4 Mio. Euro) und eine Eigenkapitalquote von 72,5 % (Vj. 74,1 %). Der operative Cashflow vor Veränderung des Working Capital lag 2025 bei 67,6 Mio. Euro (Vj. 80,7 Mio. Euro).

Unter dem Strich verlief unser Geschäft 2025 deutlich besser als am Jahresanfang prognostiziert. Damals waren wir davon ausgegangen, dass der Auftragseingang im günstigen Fall etwa das Vorjahresniveau erreichen, aber auch bis zu etwa 20% zurückgehen könnte, und sich der Konzernumsatz mindestens im oberen einstelligen Prozentbereich und im ungünstigen Fall um rund 25 % verringert. Für das Ergebnis vor Zinsen und Steuern hatten wir mit Einbußen von mindestens 40 % gerechnet, unter widrigen Umständen auch von bis zu 90 %. Wegen des unerwartet starken Bestelleingangs im dritten und vierten Quartal wurde die Prognose für 2025 im November angehoben; auf einen Umsatz, der knapp das Vorjahresniveau erreichen oder im günstigen Fall leicht darüber liegen kann, und einen Rückgang im Betriebsergebnis um

nur noch 25 % bis 30 %. Die revidierte Prognose wurde beim Umsatz erreicht und beim Ergebnis übertroffen, da gegen Ende des Jahres sowohl Auslastung als auch Preisqualität besser ausfielen als erwartet.

## **Weitere Leistungsmerkmale**

### **F&E für Automation, Komplettbearbeitung und höchste Effizienz**

HERMLE hat auch im Berichtsjahr wieder intensive Forschung und Entwicklung (F&E) betrieben mit dem Ziel, den Kunden zusätzlichen Nutzen zu bieten und damit die eigene Marktposition zu untermauern. Als Technologieführer setzen wir mit unseren F&E-Aktivitäten Standards im Bereich 5-Achs-Bearbeitungszentren und gestalten innovative Lösungen für aktuelle Branchentrends. Die Entwicklungsschwerpunkte liegen auf der kontinuierlichen technologischen Optimierung unserer Maschinenreihen sowie auf der Verbreiterung und Vertiefung unserer Automations- und Komplettbearbeitungs-Kompetenz. Zunehmend muss sich unsere F&E außerdem mit der Anpassung des Produktprogramms an veränderte, strengere Regularien hinsichtlich des Einsatzes bestimmter Materialien und Komponenten befassen.

2025 haben wir die Arbeit an der Umstellung der HERMLE-Bearbeitungszentren auf die nächste Generation fortgesetzt (Projekt Generation 2, GEN2). Im Rahmen dieses Projekts wird die gesamte elektrische Architektur unserer Maschinen neu konzipiert und alle Schnittstellen auf einen zukunftsfähigen Stand der Technik gebracht, während die bewährten Grundelemente der Anlagen unverändert bleiben. Mit der Generation 2 können wir unser Angebot trotz der extrem kurzen Lebenszyklen der Komponenten im Elektronikbereich weiterhin äußerst servicefreundlich, zukunftssicher, offen und flexibel halten. Außerdem sind diese Bearbeitungszentren wesentlich energieeffizienter, sodass unsere Kunden damit sowohl Wirtschaftlichkeits- als auch Nachhaltigkeitsvorteile erzielen.

Die Umstellung begann 2024 und erfolgt schrittweise. Auf der HERMLE-Hausausstellung 2025 wurden weitere GEN2-Modelle präsentiert, inzwischen ist fast das komplette Maschinenprogramm in neuer Generation verfügbar.

Im Bereich Automation haben wir im Berichtsjahr das Robotersystem RS2 GEN2 auf den Markt gebracht, das sich durch eine besonders große Flexibilität und eine hohe Speicherkapazität auszeichnet. Neu vorgestellt wurde darüber hinaus das Handlingsystem HS flex hybrid für den einfachen Einstieg in die Automation.

Kontinuierlich entwickeln wir auch innovative Lösungen mit unserer MPA-Technologie (Metall-Pulver-Auftragsverfahren), dem HERMLE-eigenen Verfahren zur generativen Fertigung, das Kunden als Dienstleistung angeboten wird. Im Mittelpunkt stehen die Temperierung von Bauteilen mittels Kühlkanälen und die Kombination verschiedener Metalle für Anwendungen in Hightech-Branchen wie der Telekommunikations- oder der Luft- und Raumfahrtindustrie.

### **Produktion und Logistik: Optimierung der Fertigungsstandorte**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an allen Produktionsstandorten Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen umgesetzt:

In Zimmern ob Rottweil haben wir ein neues Großbearbeitungszentrum in Betrieb genommen. Die besonders präzise, effiziente und nachhaltige Anlage erweitert die Kapazitäten für die Bearbeitung unserer Maschinenbetten und trägt zur Zukunftssicherung unserer Standorte bei.

Am Firmensitz in Gosheim wurde 2025 mit der Installation eines neuen Schwerlastaufzugs begonnen, der eine Traglast von 30 Tonnen hat. Damit verbessern wir die innerbetriebliche Logistik und stellen die Transportprozesse insbesondere für schwere Maschinenkomponenten und Werkstücke langfristig sicher. Im Zusammenhang mit dem Bau unseres neuen Anwendungszentrums (siehe Kapitel Service und Vertrieb) haben wir außerdem Optimierungsmaßnahmen in der Lagerlogistik umgesetzt, wozu unter anderem auch eine neue Software zur Auftragssteuerung beiträgt.

Am Standort Burladingen, seit April 2024 HERMLE-Produktionsstätte von hochgenauen Schleifteilen für unseren strategisch wichtigen Bereich Spindelfertigung, wurde wie geplant in die Schleiftechnologie investiert und dazu ein neues HERMLE-Bearbeitungszentrum installiert.

## **Beschaffung: Mehraufwand durch zunehmende Regulierung**

HERMLE fertigt strategisch bedeutende Bauteile und Komponenten selbst. Dennoch hat der Zukauf von hochwertigen Materialien und Komponenten große Bedeutung. 2025 lag unsere Materialaufwandsquote im Konzern bei rund 40 %. Um eine zuverlässige Belieferung mit allen wesentlichen Teilen abzusichern, arbeiten mit unseren Lieferanten grundsätzlich langfristig, eng und vertrauensvoll zusammen. Dabei setzen wir bevorzugt auf Partnerunternehmen aus der Region und beziehen nur geringe Mengen außerhalb der EU. Soweit möglich, bauen wir bei allen Teilen und Materialien konsequent Zweitlieferanten auf.

Aufgrund von immer anspruchsvolleren und je nach Absatzregion unterschiedlichen Regularien beispielsweise hinsichtlich der Energieeffizienz von Komponenten haben sich die Anforderungen an unsere Zulieferer 2025 weiter erhöht. Das führte in verschiedenen Bereichen zu Kostensteigerungen und erfordert zunehmend auch den Austausch von Bauteilen. Die Preise für Energie sind im Berichtsjahr erneut gestiegen. Aufgrund des starken Wettbewerbsdrucks konnten die zusätzlichen Kosten nur teilweise an die Kunden weitergereicht werden. Zugleich hat sich das Insolvenzrisiko in der Lieferkette wegen der schwachen Konjunktur nochmals vergrößert. Hier wirken wir als verlässlicher und liquiditätsstarker Partner mit hoher Zahlungsmoral entgegen.

## **Service und Vertrieb weltweit ausgebaut**

Der stetig wachsende Anteil komplexer, hochautomatisierter Anlagen an unserem Geschäft stellt enorme Ansprüche an unseren Service. Um die HERMLE-typische schnelle Reaktionsfähigkeit und große Lösungskompetenz trotz höherer Anforderungen sicherstellen zu können, wurde unser internationales Servicenetzwerk auch 2025 weiter ausgebaut und verdichtet. Außerdem haben wir die Digitalisierung der entsprechenden Prozesse vorangetrieben.

Für unsere künftige erfolgreiche Entwicklung ist es - gerade vor dem Hintergrund der aktuell anhaltenden Konjunkturschwäche in Deutschland - wichtig, neue Märkte und Abnehmerkreise im Ausland zu erschließen sowie unseren bestehenden weltweiten Kundenstamm noch intensiver zu betreuen. Deshalb werden unsere internationalen Service- und Vertriebsaktivitäten kontinuierlich ausgebaut. Zugleich stärken wir damit unsere Resilienz gegenüber möglichen Produktionsverlagerungen von Kunden beispielsweise wegen Energiepreisteigerungen, wachsenden regulatorischen Hemmnissen in Europa oder geopolitischen Konflikten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die Internationalisierung unserer Strukturen weiter vorangetrieben. So wurde in Indien in der Region Bangalore eine neue Vertriebs- und Servicegesellschaft gegründet, um diesen zukunftsorientierten Markt künftig direkt bearbeiten zu können. Unsere Tochtergesellschaft für die Region Südostasien in Chonburi, Thailand, eröffnete Ende 2025 einen eigenen Showroom, in dem wir unser Produktspektrum vor Ort zeigen können. Im Showroom unserer US-Tochtergesellschaft in Franklin, USA, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine große Hausmesse speziell für unsere nordamerikanischen Kunden veranstaltet.

Zudem wurde das HERMLE-Produktspektrum 2025 wieder auf zahlreichen Messen präsentiert: Weltweit beteiligten wir uns an 47 Fachmessen, davon 40 im Ausland in allen Ländern, in denen wir präsent sind, sowie sieben in Deutschland. Die für uns wichtigsten Veranstaltungen waren die HERMLE-Hausausstellung in Gosheim sowie die Fachmesse EMO in Hannover. Zusätzlich organisierten wir für unsere Kunden an verschiedenen HERMLE-Standorten zahlreiche Workshops, beispielsweise zum Thema Automation, sowie Anwendertage.

Um am Standort Gosheim auch künftig ausreichend Platz für die Präsentation unseres Produktspektrum zu haben, insbesondere für große Automationslösungen, errichten wir dort derzeit ein neues Anwendungszentrum mit angeschlossener Kantine für unsere Belegschaft. Baubeginn war im zweiten Halbjahr 2024, die Eröffnung ist für 2027 geplant.

### **HERMLE mit 1.639 Beschäftigten**

Im HERMLE-Konzern waren am 31. Dezember 2025 insgesamt 1.639 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig nach 1.603 Personen ein Jahr zuvor. In der HERMLE AG erhöhte sich die Beschäftigtenzahl von 1.255 auf 1.282 Personen.

Die moderate Vergrößerung der Belegschaft ergab sich hauptsächlich aus der Übernahme von Auszubildenden und Studierenden mit erfolgreichem Abschluss und der Neubesetzung der frei gewordenen Ausbildungsplätze. Im Stichtagsvergleich erhöhte sich die Zahl der Nachwuchskräfte, die bei der HERMLE AG einen zukunftsorientierten Beruf erlernen, von 126 auf 144 Personen. Damit übernehmen wir Verantwortung in der Region und sorgen für den nächsten Aufschwung vor.

Zudem gab es punktuelle Neueinstellungen vor allem in den Bereichen Automation, Entwicklung und IT, bedarfsorientiert für den Auslandsservice sowie - zur Bewältigung der zunehmenden Regulierung - in der Verwaltung. Zum Jahresende 2025 arbeiteten bei HERMLE konzernweit 620 Personen in der Produktion (Vj. 614), 122 in der Verwaltung (Vj. 114) und 897 in den Bereichen Kunden- und Lieferantenbetreuung sowie F&E (Vj. 875).

Im Jahresdurchschnitt waren im HERMLE-Konzern 1.627 Personen (Vj. 1.571) tätig, davon 1.406 (Vj. 1.357) im Segment Inlandsgesellschaften und 221 (Vj. 214) im Auslandsvertrieb.

### **Gesamtleistung je Mitarbeiter bei 303 T-Euro**

2025 lag die Gesamtleistung je Mitarbeiter im HERMLE-Konzern mit 302,7 T-Euro leicht unter Vorjahr (Vj. 307,9 T-Euro). Die Auslastung zeigte sich im Jahresverlauf unterschiedlich: Während sie im Herbst aufgrund verschiedener, kurzfristig auszuliefernder Großaufträge zwischenzeitlich ein normales Niveau erreichte, mussten in den meisten anderen Monaten wegen der verhaltenen Nachfrage Bremstage und Kurzarbeit genutzt werden. Insgesamt wurden die Gleitzeitkonten der Mitarbeiter im Jahresverlauf reduziert.

Insbesondere die schnelle Reaktion auf die Großaufträge war nur dank der großen Leistungsbereitschaft und Flexibilität des HERMLE-Teams möglich. Um den hohen Einsatz zu honorieren, sollen alle inländischen Beschäftigten im Anschluss an die Dividendenausschüttung 2026 wieder eine Erfolgsprämie in Form eines festen Einmalbetrags erhalten, der an die Höhe der Dividende gekoppelt ist.

*Grafik: Gesamtleistung und Mitarbeiterzahl im HERMLE-Konzern*

	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
<b>Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)</b>	1.320	1.383	1.511	1.603	1.639
<b>Gesamtleistung in Mio. Euro</b>	384,7	484,9	534,1	493,5	496,2

## **Diversität im HERMLE-Team**

Für die erfolgreiche Entwicklung von HERMLE sind Offenheit, Toleranz und Vielfalt von großer Bedeutung. Indem wir Diversität in unserem Team z. B. hinsichtlich Nationalität, Geschlecht und Alter fördern, profitieren wir nicht nur von unterschiedlichen Erfahrungen, sondern können auch dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenwirken. Ein besonderes Anliegen ist es, den Anteil von Frauen in gewerblich-technischen Berufen zu steigern. Deutlich mehr als 80 % aller Stellen inklusive der Positionen auf den ersten beiden Managementebenen bei HERMLE haben einen technischen Schwerpunkt, das heißt, sie erfordern eine Ausbildung in gewerblichen Berufen oder sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Frauen sind in diesen Bereichen nach wie vor stark unterrepräsentiert.

Bei Neueinstellungen im technischen Bereich versuchen wir, Frauen relativ zur Gesamtzahl der Bewerbungen mindestens proportional zu berücksichtigen. Unsere speziell auf junge Frauen ausgerichteten Rekrutierungsmaßnahmen haben wir deshalb in der Berichtsperiode fortgesetzt. Dazu gehören beispielsweise die Girls' Days von HERMLE, bei denen sich interessierte Kandidatinnen über Berufsmöglichkeiten mit technischen Schwerpunkten informieren können, oder unser Förderprojekt EMMA (Elektronik, Mechatronik, Mechanik und Automation), das sich an weibliche Auszubildende und ihre spezifischen Bedürfnisse richtet. Dennoch war es 2025 nur teilweise möglich, frei werdende Stellen verstärkt mit weiblichen Bewerberinnen zu besetzen, da die Anzahl der Interessentinnen für technische Berufe generell noch nicht groß genug ist.

Die Frauenquote lag 2025 in der HERMLE AG insgesamt bei rund 15 % (Vj. 16 %) und im gewerblich-technischen Bereich bei 8 % (Vj. 9 %). Die Angaben zum Anteil von Frauen in Führungspositionen enthält die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB.

Im Zuge der zunehmenden Internationalisierung unseres Geschäfts wachsen auch die Einsatzmöglichkeiten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Nationalitäten. So stellen wir bei Bedarf gezielt Muttersprachler aus für uns wichtigen oder neuen Absatzregionen ein, um unsere Position dort auszubauen, neue Märkte zu erschließen oder Kundenkontakte in diesen Ländern zu intensivieren. Bei vakanten Positionen an unseren deutschen Standorten sind Bewerbungen mit internationalem Hintergrund ebenfalls sehr willkommen. Um potenzielle Kandidaten aus dem Ausland noch mehr für HERMLE zu interessieren, haben wir 2025 unter anderem unsere Aktivitäten in den sozialen Medien intensiviert.

HERMLE bietet auch Menschen mit Beeinträchtigung attraktive Arbeitsplätze. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag die Schwerbehindertenquote in der HERMLE AG bei 2,7 % (Vj. 2,4 %).

Um den umfangreichen Erfahrungsschatz älterer Beschäftigter möglichst lange nutzen zu können, wollen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig im Unternehmen halten. Bei Interesse bieten wir aber auch Altersteilzeitmodelle an. Im Durchschnitt war die Belegschaft der HERMLE AG 2025 ähnlich wie im Vorjahr 37,7 Jahre alt und seit 12,1 Jahren im Unternehmen. Konzernweit feierten im abgelaufenen Geschäftsjahr 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr 10-, 25-, 40- oder 50-jähriges Betriebsjubiläum. Für besonders langjährige Betriebszugehörigkeit (40 oder 50 Jahre) wurden in den letzten zehn Jahren 42 Beschäftigte geehrt, davon acht Frauen.

## **Nachtragsbericht**

Die Ausweitung des Nahost-Kriegs auf den Iran kann je nach Dauer und Umfang der Auseinandersetzung starke Auswirkungen auf die Öl- und Gasversorgung sowie die Preise dieser Energieträger nach sich ziehen. Dies dürfte direkt oder indirekt zu höheren Preisen und Produktionskosten sowie geringeren verfügbaren Einkommen führen. Bei einem länger dauernden Konflikt, der schlimmstenfalls auch Versorgungsengpässe bedeuten könnte, ist von sehr belastenden Auswirkungen auf die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in Europa und vielen anderen Ländern der Welt, die Nettoimporteure von Öl und Gas sind, auszugehen, wodurch die Nachfrage in verschiedenen Absatzbranchen von HERMLE zurückgehen kann. Die HERMLE-Umsätze mit vom Krieg betroffenen Ländern des Nahen Ostens sind hingegen für die Gesamtbetrachtung nicht wesentlich, denn ihr Anteil am Gesamtvolumen liegt im unteren einstelligen Prozentbereich. Die Nachfrage in einzelnen Absatzbranchen wie Luft- und Raumfahrt, Defence oder mit Ausrüstern der Öl-

und Gasindustrie könnte andererseits sogar kurzfristige Impulse erhalten, was aber die allgemeine Abschwächung der Konjunktur per saldo vermutlich nicht kompensieren kann. Grundsätzlich setzte sich die Stabilisierung der Nachfrage in den ersten beiden Monaten 2026 fort. Im März sind allerdings erste negative Auswirkungen in einzelnen Absatzsegmenten erkennbar. Eine belastbare Quantifizierung der Effekte scheint aus jetziger Perspektive nicht möglich.

Im Übrigen sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2025 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HERMLE AG und des Konzerns eingetreten.

## **Risiko- und Chancenbericht**

### **Risiko- und Chancenmanagement**

Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG ist ein mittelständisches, global aktives Unternehmen. Dadurch ergeben sich vielfältige Chancen und Risiken, wobei die Nutzung der Chancen oft mit gewissen Risiken verbunden ist. Chancen und Risiken zu managen zählt zu den zentralen Bestandteilen unserer Unternehmensführung und ist sehr wichtig für unsere langfristig positive Entwicklung. Wir folgen dem Grundsatz, Risiken möglichst nur dann einzugehen, wenn aus dem damit verbundenen Geschäft ein angemessener Beitrag zum Unternehmenswert zu erwarten ist.

Das HERMLE-Risiko- und Chancenmanagement basiert auf unserem konzernweiten Planungs- und Controllingsystem. Wir erhalten damit frühzeitig Informationen über bedeutende Veränderungen in unserem Umfeld und im Unternehmen, die Chancen oder Risiken für HERMLE bergen. Die Erkenntnisse daraus werden regelmäßig und bereichsübergreifend erörtert. Auf Basis dieser offenen Diskussion entwickeln wir geeignete Strategien zum Umgang mit den jeweiligen Chancen und Risiken.

## **Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem**

HERMLE verfügt über ein Internes Kontrollsystem (IKS), welches das Risiko- und Chancenmanagement ergänzt sowie einen regelungskonformen Jahres- bzw. Konzernabschluss gewährleistet. Die wesentlichen Komponenten des IKS sind die generelle Trennung von zentralen Funktionen sowie ein grundsätzliches Vier-Augen-Prinzip in den für die Gesamtrisikosituation des Unternehmens wichtigen Bereichen und Geschäftsabläufen. Letztere werden durch Zugriffsbeschränkungen in den EDV-Systemen zusätzlich abgesichert. Darüber hinaus führen wir in ausgewählten Feldern stichprobenhafte Überprüfungen durch. Der Jahres- und Konzernabschluss wird zentralisiert im Rechnungswesen der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG mit Sitz in Gosheim erstellt. Der Vorstand überwacht diesen Prozess sorgfältig.

## **Integriertes Überwachungs-, Kontroll- und Compliance Management System<sup>2</sup>**

HERMLE überprüft die Wirksamkeit des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems gemäß den gesetzlichen Anforderungen regelmäßig. Weitere Kernbausteine unseres Überwachungssystems bilden die monatliche Analyse von Auftragseingängen, Umsätzen sowie wichtigen Aufwandspositionen und die Beobachtung der Entwicklung einzelner Kostenarten, um Abweichungen zeitnah festzustellen. Hinzu kommen geeignete Kontrollmechanismen in Produkt- und Auftragskalkulation, Service, Vertrieb, Personal, Lagerhaltung und Fertigung, sodass auffällige Veränderungen in diesen Bereichen frühzeitig erkannt werden. Um der wachsenden Regelungsdichte in Deutschland und der EU gerecht zu werden, haben wir unser Compliance Management 2025 um zusätzliche Bereiche ergänzt. HERMLE verfügt auch über ein umfassendes Hinweisgebersystem für Compliance Verstöße.

Der Vorstand hat sich in der Berichtsperiode intensiv mit dem Internen Kontroll- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung zum IKS und Compliance Management System beschäftigt. Daraus ergaben sich keine Umstände, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

---

<sup>2</sup> Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um lageberichtsfremde Angaben, die keiner Prüfung unterliegen.

## **Darstellung der wesentlichen Risiken**

Im Folgenden berichten wir über die wichtigsten Risiken für HERMLE in der Reihenfolge ihrer Bedeutung:

**Markt- und Konjunkturrisiken** – 2025 haben sich die Risiken aus den extrem unsicheren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter erhöht. Vor allem die unvorhersehbaren politischen Entscheidungen der US-Regierung hinsichtlich Zöllen und andere Handelshemmnisse wie Local Content Forderungen oder der Ausschluss von Komponenten aus bestimmten Drittländern beeinträchtigen das konjunkturelle Umfeld. Auch die zunehmenden geopolitischen Spannungen wirken belastend, insbesondere der Ukraine-Krieg und der Taiwan-Konflikt sowie die Streitigkeiten zwischen den USA und China. Latente Risiken resultieren ferner aus der hohen Staatsverschuldung der USA und einiger großer europäischer Länder.

Diese umfangreichen Unsicherheiten führen zu generell wachsenden Versorgungs- und Absatzrisiken sowie zu einer höheren Risikoaversion der Unternehmen und entsprechender Investitionszurückhaltung. Letztere wird in Europa durch die mangelnde Umsetzung von Reformen und die weiter zunehmende Bürokratisierung verstärkt. Zusätzlich wird die Wettbewerbsposition und Reaktionsfähigkeit exportorientierter Unternehmen insbesondere in Deutschland von sich überlagernden Faktoren wie der allgemeinen Konjunkturschwäche, der strukturellen Krise in der Automobilindustrie, hohen Energiepreisen und Lohnkosten, erschwerten Finanzierungsbedingungen in einigen Branchen und oft langwierigen Exportgenehmigungsverfahren beeinträchtigt. Dadurch steigt auch das Finanzierungsrisiko bei unseren Abnehmern, woraus sich ein vermehrter Unterstützungsbedarf durch unser Unternehmen ergibt.

Absatzrisiken resultieren auch aus der Energie- und Mobilitätswende. Der zunehmende Strombedarf für Wärmepumpen und Elektromobilität führt dazu, dass unsere Kunden für die Inbetriebnahme einer weiteren Werkzeugmaschine vereinzelt nicht mehr ausreichend Anschlusskapazität über ihre Stromversorger beziehen können.

Generell kann HERMLE Konjunkturschwankungen, welche die in unserer Branche typischen Nachfragezyklen verstärken, durch flexible Strukturen und Prozesse innerhalb des Konzepts des atmenden Unternehmens sehr gut ausgleichen. Unsere hohe Liquidität und Eigenkapitalausstattung sowie die daraus resultierende weitgehende Unabhängigkeit helfen zusätzlich dabei, Nachfrageveränderungen in größerem Ausmaß gut bewältigen zu können.

**Beschaffungsrisiken** – Die beschriebenen, weiter gestiegenen Markt- und Konjunkturrisiken wirken sich auch auf unsere Zulieferkette aus. Handels- und geopolitische Spannungen bergen eine wachsende Gefahr von Störungen in der Lieferkette, insbesondere durch den möglichen Einsatz der Rohstoffversorgung als politisches Druckmittel. Um Beschaffungsrisiken zu begegnen, wählt HERMLE Lieferanten sorgfältig aus und arbeitet mit ihnen in fairen, meist langjährigen Partnerschaften zusammen. Auf diese Weise sorgen wir dafür, stets in ausreichendem Umfang auf hochwertige Zukaufmaterialien und -komponenten zugreifen zu können, und vermeiden Beschaffungsengpässe. Zudem betreiben wir eine rollierende Bedarfsplanung sowie Sicherheitsläger und verfolgen, soweit sinnvoll, eine Second-Source-Strategie, um Versorgungsengpässe zu verhindern. Im Berichtsjahr haben wir den konsequenten Aufbau von Zweitlieferanten weiter vorangetrieben.

Strenge und regional häufig stark unterschiedliche Regularien hinsichtlich der Eigenschaften von Komponenten stellen zunehmend hohe Anforderungen an unsere Lieferanten, was zu Teuerungen im Beschaffungsbereich führen kann. Grundsätzlich versuchen wir, steigende Einkaufspreise durch moderate Anpassungen unserer Verkaufspreise zu kompensieren. Im aktuell schwierigen Konjunkturmilieu ist das aber nur bedingt möglich.

Zudem führen die beschriebenen erschwerten Finanzierungsbedingungen zu einem weiter erhöhten Insolvenzrisiko bei unseren Zulieferern, dem wir durch verlässliche und schnelle Zahlungen begegnen.

Aus der Energiewende und dem Ausstieg aus konventioneller Energieerzeugung ergeben sich Versorgungsrisiken, die wegen des Ukraine-Kriegs gerade im Gas-Bereich zugenommen haben. Hier schützen wir uns in begrenztem Umfang mit eigenen PV-Anlagen, einem Blockheizkraftwerk und einer kurzfristigen Notstromversorgung.

**Wettbewerbsrisiken** – Durch die anhaltend schwache Konjunktur in Deutschland und die Strukturkrise in der Automobilindustrie hat sich der Wettbewerb in der Werkzeugmaschinenindustrie im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter vergrößert. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass aufgrund von Überkapazitäten in China neue Branchenkonkurrenten auf unseren Märkten aktiv werden. Eine Verschärfung der Wettbewerbssituation könnte sich auch aus der Übernahme deutscher Werkzeugmaschinenbauer durch asiatische Unternehmen ergeben.

Dem zunehmenden Konkurrenzdruck in unserer Branche wirken wir mit besonders hochwertigen Maschinen und individuellen Produktionssystemen, einem sehr kompetenten und zuverlässigen Service, hoher Liefertreue sowie der damit einhergehenden engen Kundenbindung entgegen. Auf der Basis unserer sinnvoll strukturierten Produktpalette und des modularen Aufbaus der Maschinen, Automations- und Digitalisierungskomponenten kann HERMLE den Abnehmern maßgeschneiderte Lösungen anbieten und zugleich die Kostenstrukturen solide halten. Positiv für unsere Wettbewerbsstellung ist auch die Differenzierung unseres Angebots hinsichtlich unterschiedlicher Marktanforderungen.

Um Konzentrationstendenzen auf der Abnehmerseite und entsprechenden Abhängigkeiten vorzubeugen, setzen wir auf regionale und branchenspezifische Diversifizierung sowie die Erschließung neuer Kunden und Märkte insbesondere im Ausland.

Durch die weiter steigende Internationalisierung des Werkzeugmaschinenbaus nimmt die Wahrscheinlichkeit von Nachahmern stetig zu. Deshalb sind unsere F&E-Aktivitäten am Standort Gosheim konzentriert und Zugänge streng reglementiert. Zusätzlichen Schutz erreichen wir mit unserer hohen Eigenfertigungstiefe und der grundsätzlich sehr großen Komplexität von HERMLE-Maschinen und -Anlagen.

**IT-Risiken** – Der Einsatz von Informationstechnologie (IT) in nahezu allen Unternehmensbereichen birgt vielfältige Risiken - beispielsweise durch Stromausfälle oder die weltweit steigende Cyberkriminalität. Neue potenzielle Gefahren ergeben sich aus der großen Abhängigkeit der IT-Systeme von US-Unternehmen, die wir genau beobachten. Großes Augenmerk richten wir außerdem darauf, den Abfluss von proprietärem Know-how durch Künstliche Intelligenz zu vermeiden.

Um die IT-Systeme so gut wie möglich zu schützen, nutzt HERMLE modernste Technologien und redundante Systeme in wichtigen Bereichen. So verfügen wir unter anderem über gespiegelte Rechnerräume sowie einen weiteren Raum zur Datenspeicherung in unterschiedlichen Gebäudeteilen und sichern unsere Daten durch einen zum Teil redundanten Aufbau. Auch gibt es Notstromaggregate zur Versorgung der IT-Infrastruktur. Zusätzlichen Schutz erreichen wir beispielsweise durch die starke Segmentierung unserer Netzwerke und eine Richtfunkverbindung zwischen unseren Standorten Gosheim und Zimmern, welche die Datensicherung verbessert und die Anbindung an das Internet insbesondere während der aktuellen Baumaßnahmen an unserem Firmensitz gewährleistet. Ferner werden unsere Beschäftigten in Schulungen

wiederholt auf die hohe Priorität des Themas Datensicherheit und typische Angriffsversuche hingewiesen.

Wir verstärken unsere Sicherheitsmechanismen kontinuierlich und lassen sie jährlich von externen Spezialisten überprüfen. Trotz unserer vielfältigen Maßnahmen sind IT-Ausfälle aber nicht vollständig auszuschließen. Damit wir im Ernstfall potenzielle Schäden vermindern und auf ausreichende Unterstützungskapazitäten durch externe Spezialisten zurückgreifen können, haben wir eine Cyberversicherung abgeschlossen.

**Innovations- und Produktrisiken** – Zur Begrenzung von Innovationsrisiken pflegt HERMLE einen regelmäßigen persönlichen Austausch mit Kunden, Systemlieferanten und anderen Marktteilnehmern. So können wir unser Angebot konsequent an den Anforderungen der Anwender ausrichten. Ferner wird unsere technologische Führungsrolle durch intensive F&E-Aktivitäten gestärkt. Um Produkthaftungsrisiken vorzubeugen, die sich durch vermehrte, regional unterschiedliche technische Regulierungen vergrößern, nutzt HERMLE umfangreiche Versuchsreihen vor der Markteinführung, technische Risikoanalysen sowie geeignete Vertragsgestaltungen, Versicherungen und proaktive Servicemaßnahmen.

**Qualitätsrisiken** – Die bekanntermaßen hohe Qualität unserer Maschinen und Dienstleistungen ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Grundsätzlich reduzieren wir Qualitätsrisiken durch den Einsatz ausgereifter Maschinen und Komponenten sowie unsere weitreichende Erfahrung und Kompetenz in der Automation. Darüber hinaus betreiben wir ein systematisches Qualitätsmanagement, führen umfassende Prüfverfahren durch und schulen unsere Beschäftigten. Um das sehr gute Niveau in den Bereichen Dienstleistungen und Ersatzteilversorgung auch bei einem zunehmenden Anteil des komplexen Automationsgeschäfts abzusichern, bauen wir unsere Servicekapazitäten stetig aus.

**Produktionsrisiken** – Zur Verhinderung von Fertigungsausfällen werden unsere Produktionsanlagen weitreichend, sorgfältig und vorbeugend gewartet sowie bei Bedarf frühzeitig ersetzt. Dadurch befinden sie sich stets auf dem neuesten Stand der Technik. Unsere effizienten Organisationsstrukturen sorgen für einen möglichst reibungslosen Ablauf in der Fertigung. Die hohe fachliche Kompetenz unserer Beschäftigten macht Bedienfehler unwahrscheinlich. Teilweise verfügen wir über redundante Produktionsanlagen, was die Gefahr von Ausfällen zusätzlich reduziert.

Die Energiewende und eine wegen des Ukraine-Kriegs vor allem in den Wintermonaten auch weiterhin nicht vollständig auszuschließende Energieversorgungskrise bergen das

Risiko einer Unterbrechung der Stromversorgung. HERMLE verfügt zwar über Notstromaggregate für Türen, Tore, Beleuchtung und die IT-Infrastruktur, aber über keine eigenen Kraftwerke, um die Versorgung der Produktion bei einem Ausfall insgesamt aufrecht erhalten zu können. Temporäre Ausfälle könnten wegen der aktuell niedrigen Auslastung der Fertigungskapazitäten derzeit allerdings besser kompensiert werden als in Phasen hoher Nachfrage.

**Compliance Risiken** – Bei unserer Geschäftstätigkeit müssen wir zahlreiche staatliche Regulierungen berücksichtigen, unter anderem hinsichtlich Klima- und Umweltschutz, Produktsicherheit und Ausfuhrgenehmigungen. Die entsprechenden gesetzlichen Verpflichtungen, die auch unsere Lieferkette betreffen, haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen und die geplante Deregulierung wird bislang nur zögerlich umgesetzt. Die vielfältigen, teilweise hochkomplexen Regelungen, insbesondere die Berichterstattungspflichten zu Nachhaltigkeit, zur Erfüllung von Emissionszielen und zum Schutz von Menschenrechten in den Lieferketten sowie im Bereich Exportkontrolle, können bei Nichteinhaltung zu erheblichen Strafen und Reputationsverlusten führen. Durch weitere Regelungen wie den Cyber Resilience Act, die Ökodesign-Verordnung oder das PFAS-Verbot wird die Thematik künftig noch komplexer. Wegen der zunehmenden Internationalisierung unseres Geschäfts im außereuropäischen Bereich wächst auch der Umfang der zu berücksichtigenden länderspezifischen Vorgaben.

Zur Vermeidung daraus resultierender Risiken verfolgen wir die Dynamik der Gesetzeslage genau und bereiten uns so gut wie möglich auf neue Regelungen vor. Im Berichtsjahr haben wir deshalb auch unser Compliance Management System auf weitere Bereiche ausgeweitet. Grundsätzlich halten wir Compliance Risiken derzeit für noch beherrschbar.

**Finanzrisiken** – HERMLE kann größere Investitionsprojekte und das laufende Geschäft dank einer sehr soliden Liquiditätsausstattung überwiegend aus eigenen Mitteln finanzieren. Eine konservative Bilanzierung und eine hohe Eigenkapitalquote tragen ebenfalls dazu bei, Finanz- und Liquiditätsrisiken gering zu halten.

Währungsrisiken beugen wir grundsätzlich mit geeigneten Sicherungsgeschäften vor, die wie die übrigen Finanzrisiken im Konzernanhang unter Punkt (29) detailliert dargestellt sind. Es wurden Termingeschäfte mit Kreditinstituten mit guter Bonität abgeschlossen. Es werden keine Finanzgeschäfte mit spekulativer Zielsetzung eingegangen. Durch den wachsenden außereuropäischen Umsatzanteil hat sich das Währungsrisiko im Berichtsjahr weiter erhöht. Auch die Beeinflussung von Wechselkursen als Teil

internationaler Handelsstreitigkeiten hat die Unwägbarkeiten in diesem Bereich vergrößert.

Des Weiteren führen der derzeit stärkere Anteil von Großaufträgen zu steigenden Klumpenrisiken und die Gewinnung von Neukunden mit Start-up-Charakter, deren Bonität schwer zu überprüfen ist, zu höheren Ausfallrisiken. Hinzu kommen durch das schwierige Umfeld generell zunehmende Bonitätsrisiken bei Kunden sowie eine erschwerte Finanzierungssituation in manchen Branchen, die zugleich längere Zahlungsziele erforderlich macht. Insolvenzbedingten Zahlungsausfällen wirkt HERMLE grundsätzlich mit einer sehr gründlichen Auftragsprüfung und einem umfassenden Forderungsmanagement entgegen.

Ferner ergeben sich fiskalische Risiken aus der hohen Komplexität nationaler und internationaler Steuervorschriften. Insgesamt haben sich relative Bedeutung und Rangfolge dieses Risikofelds durch die aufgeführten Faktoren im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

**Klimarisiken** – Aus den Aktivitäten der Europäischen Union zur Bekämpfung des Klimawandels können höhere Energie- und CO<sub>2</sub>-Preise resultieren, was auch bei HERMLE zu einer Verteuerung der Produktion sowie von Zukaufmaterialien und Transporten führen würde. HERMLE ist davon als Werkzeugmaschinenbauer aktuell unterdurchschnittlich betroffen, da wir weder einen besonders großen Energiebedarf noch ein sehr CO<sub>2</sub>-intensives Geschäftsmodell haben. Die zunehmende Elektrifizierung von Verkehr, Gebäudetechnik und Industrieproduktion führt jedoch zu einem wachsenden Stromverbrauch und dadurch zu einem höheren Risiko von Engpässen in der Stromversorgung. Das könnte die Investitionsbereitschaft insbesondere deutscher und europäischer Kunden weiter bremsen. Insgesamt stufen wir die Risiken aus dem Klimawandel weiterhin grundsätzlich als gering ein.

**Personelle Risiken** – Die HERMLE-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind fachlich hoch kompetent, da sie überwiegend im Unternehmen ausgebildet wurden und sich regelmäßig weiterqualifizieren. Die große Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit unseres Teams fördern wir durch möglichst vielseitige und interessante Aufgaben, langjährige Arbeitsverhältnisse und eigenverantwortliche Tätigkeiten. Ein überdurchschnittliches Engagement für die Ausbildung und die

Beschäftigung von Frauen vor allem in technischen Bereichen soll dazu beitragen, den wegen der demografischen Entwicklung in Deutschland zunehmenden Fachkräftemangel abzufedern.

Gestiegene Ansprüche der Beschäftigten, beispielsweise bezüglich flexibler Arbeitszeiten oder Homeoffice-Regelungen, führen auch bei HERMLE zu höheren Anforderungen im Personalbereich. Freie Stellen sind im aktuell schwachen wirtschaftlichen Umfeld allerdings leichter neu zu besetzen, zudem ist die Fluktuation insgesamt niedriger als in wirtschaftlichen Hochphasen. Personelle Risiken haben sich dadurch tendenziell vermindert. Wir stufen sie daher weiterhin als gering ein.

**Gesamtrisikosituation** – Im Berichtszeitraum haben sich die Risiken in unserem konjunkturellen Umfeld durch die unvorhersehbaren Entscheidungen der US-Administration und die zahlreichen handels- und geopolitischen Konflikte weiter erhöht. Zugleich vergrößerten sich dadurch auch die Beschaffungs- und Wettbewerbsrisiken sowie die Finanzrisiken, die wir wegen zunehmender Währungs- und Ausfallrisiken bei der Gewichtung und Reihenfolge der Einzelrisiken hochgestuft haben. Aus Sicht des Vorstands sind die derzeit erkennbaren Risiken für HERMLE insgesamt beherrschbar. Sie stellen nach wie vor weder einzeln noch in Kombination eine Gefahr für den Bestand des Unternehmens dar.

### **Darstellung der Chancen**

HERMLE sieht trotz der aktuell schwierigen externen Rahmenbedingungen vielfältige Chancen für die künftige Entwicklung, die sowohl aus unserem Unternehmensumfeld als auch aus eigenen Stärken resultieren. Sie sind nachfolgend in diese Kategorien unterteilt dargestellt, überlagern sich aber auch teilweise.

### **Chancen aus dem Umfeld**

HERMLE kann als innovatives Unternehmen im Hightech-Umfeld überdurchschnittlich von technologischen Trends in der Industrie profitieren. Die zunehmende Bedeutung von Themen wie Komplettbearbeitung, Energieeffizienz oder Vernetzung und Automatisierung in Produktionsprozessen (Industrie 4.0) steigert unsere Expansionschancen. Wir bieten unseren Kunden als anerkannter und erfahrener Komplettanbieter ein breites Spektrum an Fertigungssystemen bis hin zu vollständigen Automationslösungen für große Werkhallen, in die sich auch zusätzliche Funktionalitäten integrieren lassen. Die Basis dafür sind qualitativ sehr hochwertige und extrem zuverlässige Maschinen, ein

umfangreiches Angebot an entsprechenden Automations- und Digitalisierungsbausteinen, das wir kontinuierlich verbreitern, sowie unsere umfassende Erfahrung in den Bereichen Fertigung und Automation. Damit können wir sowohl neue Märkte als auch zusätzliche Bedarfsfelder bei bestehenden Kunden erschließen. Die Umstellung unserer Maschinen auf die Generation 2 hat unsere Ausgangsposition dafür nochmals verbessert.

Durch gesellschaftliche und politische Veränderungen entstehen für HERMLE ebenfalls Wachstumsmöglichkeiten. So wird das Absatzpotenzial unserer Automationslösungen durch den demografischen Wandel in vielen Industrieländern erhöht, da unsere Anwender damit dem Fachkräftemangel aktiv begegnen können. Auch die mit den Bemühungen für den Klimaschutz verbundene Umstellung auf neue Technologien, etwa für alternative Energiegewinnung oder die automobilen Wende, kann positiv wirken, da für derartige Technologiewechsel in der Regel Werkzeugmaschinen benötigt werden. Weitere Chancen könnten aus öffentlichen Investitionsprogrammen für Infrastruktur und Verteidigung resultieren.

Regional betrachtet bieten sich vor allem im Ausland Chancen für HERMLE. Deshalb bauen wir unsere Position in wichtigen Märkten kontinuierlich aus und prüfen laufend zusätzliche interessante Absatzregionen. Auch die zunehmende Reife verschiedener Auslandsmärkte, in denen wir bereits präsent sind, ermöglicht uns Wachstum, da der Bedarf für höherwertige Bearbeitungszentren dort in der Regel steigt.

Generell könnte HERMLE an einer über den Erwartungen liegenden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung überdurchschnittlich partizipieren. Dank unseres unternehmenseigenen Konzepts des atmenden Unternehmens verfügen wir über flexible und schnell aktivierbare Kapazitätsreserven und Prozesse. Das erhöht unsere Liefer- und Handlungsfähigkeit, sodass wir kurzfristig auf positive Konjunktorentwicklungen reagieren können. Während eines Aufschwungs vergrößern sich unsere Absatzchancen zusätzlich, weil der Bedarf an besonders leistungsstarken und zuverlässigen Maschinen und Anlagen in diesen Zeiten steigt.

### **Chancen aus den Stärken des Unternehmens**

Die Strategie, unser Geschäft kontinuierlich zu internationalisieren und das Produktprogramm stetig zu erweitern, um zusätzliche Einsatzfelder für die Maschinen zu erschließen, steigert grundsätzlich unsere Chancen, neue Kunden in Ländern mit großem Absatzpotenzial, in Zukunftsbranchen wie der Luft- und Raumfahrt oder der Chip- und Elektronikindustrie, die derzeit vom Boom der Rechenzentren profitiert, sowie aus dem

Start-up-Bereich zu gewinnen. Zudem vergrößern die hohe Zuverlässigkeit unserer Bearbeitungszentren, unsere wachsende Automations- und Digitalisierungskompetenz sowie das durch laufende Innovationen sehr aktuelle und bedarfsorientierte Produktportfolio das Potenzial, neue Abnehmer und weitere Einsatzmöglichkeiten unserer Maschinen bei bestehenden Kunden zu erschließen. Von großer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die laufende Umstellung unseres Portfolios auf die Generation 2. Darüber hinaus verbessert das in den vergangenen Jahren um hochwertige, standardisierte 3- und 5-Achs-Modelle ausgebaute Maschinenangebot unsere Aussichten, Kunden in neuen Regionen zu akquirieren.

Unser guter Ruf als zuverlässiger, liquiditätsstarker sowie qualitäts- und serviceorientierter Partner, der auf Kontinuität setzt und für hohe Liefertreue steht, verbessert ebenfalls unsere Ausgangsposition, um in bereits bearbeiteten und neuen Marktsegmenten zusätzliche Kunden zu gewinnen. Vor allem unsere finanzielle Resilienz könnte während labiler gesamtwirtschaftlicher Phasen ein aus Kundensicht wichtiger Aspekt und damit ein Wettbewerbsvorteil für HERMLE sein.

Auch die große Kompetenz und Motivation des HERMLE-Teams bergen wichtige Chancen. Das Engagement, die Erfahrung und das Know-how unserer Belegschaft trägt erheblich dazu bei, dass wir Nachfrage- und Auslastungsschwankungen besser bewältigen und die Kundenbindung durch überzeugenden Service festigen können.

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist unsere langfristig angelegte Personalpolitik. HERMLE hält die Belegschaft auch während Abschwungphasen und Krisen möglichst stabil und kann sich so in anschließenden Zeiten eines Aufschwungs auf ein intaktes, kompetentes sowie motiviertes Team verlassen, das rasch auf eine wieder anziehende Nachfrage reagiert.

Positive Effekte resultieren außerdem aus unserer soliden Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung, die uns finanziell weitgehend unabhängig macht und in die Lage versetzt, konjunkturelle Schwankungen flexibel und schnell zu bewältigen. Da wir auf diese Weise konjunkturelle Durststrecken länger als andere überstehen können, vergrößern sich damit vor allem unsere Chancen in und nach Krisensituationen.

## **Prognosebericht**

### **Konjunkturverlauf mit vielen Risiken**

2026 wird das globale Wirtschaftswachstum nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) erneut bei rund 3,3 % liegen. Die einzelnen Regionen dürften sich unterschiedlich entwickeln: So rechnet der IWF in den Industrienationen insgesamt mit einem Plus um 1,8 %. Dabei wird die Steigerungsrate in den USA voraussichtlich 2,4 % und im Euro-Raum 1,3 % betragen. Die Entwicklungs- und Schwellenländer sollen ihr Bruttoinlandsprodukt um 4,2 % ausbauen, wobei Indien mit 6,4 % und China mit 4,5 % aus heutiger Sicht weiter überdurchschnittlich zulegen.

Der künftige Verlauf unterliegt laut IWF vielfältigen Risiken. So könnten neue Handels- und geopolitische Spannungen die Unsicherheit vergrößern und sowohl das Wachstum als auch die Lieferketten und die Finanzmärkte belasten. Hohe Haushaltsdefizite und Staatsschulden führen möglicherweise zu langfristig steigenden Zinsen, was die in verschiedenen Ländern ohnehin bestehende Investitionszurückhaltung zusätzlich verstärken würde. Zudem könnten enttäuschte Erwartungen an Künstliche Intelligenz die Investitionen in diesem Bereich wieder abbremsen und Korrekturen an den Finanzmärkten auslösen, die eventuell auch andere Bereiche beeinträchtigen.

In Deutschland ist 2026 nach Einschätzungen der Bundesregierung ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,0 % zu erwarten. Ursächlich dafür sind vor allem vermehrte Staatsausgaben im Zusammenhang mit dem Sondervermögen sowie für Verteidigung. Der Staatskonsum soll um 2,4 % expandieren und die Ausrüstungsinvestitionen inklusive Rüstungsgüter dürften um 3,5 % zunehmen. Die strukturelle Schwächephase wird damit nach Ansicht des VDMA aber nicht überwunden. Hierfür wären Reformen nötig, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland zu erhalten und das langfristige Wachstumspotenzial zu vergrößern.

## **Branchenumfeld: Leichtes Wachstum im Maschinenbau erwartet**

Im weltweiten Maschinenbau dürfte der Umsatz nach Ansicht der Experten des VDMA 2026 um 2 % zunehmen. Wie in der Gesamtwirtschaft ist auch hier mit regional verschiedenen Verläufen zu rechnen: An den großen asiatischen Produktionsstandorten wird ein Wachstum erwartet, das in Indien und China mit 5 % bzw. 4 % voraussichtlich am stärksten ausfällt. In den USA sollte es ein Plus von 1 % geben. In Europa wird von einer Stagnation ausgegangen, da die Investitionen in Ländern mit schwacher Industriekonjunktur häufig auf Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen begrenzt werden. Positive Impulse könnten aus höheren Verteidigungsausgaben resultieren.

Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau prognostiziert der Branchenverband im laufenden Jahr eine Produktionssteigerung um 1 %. Allerdings ist auch diese Prognose wegen der großen Abhängigkeit von den handels- und geopolitischen Entwicklungen auf den Weltmärkten mit Unsicherheiten behaftet. Zudem lässt sich derzeit noch nicht abschätzen, wie schnell die in Deutschland geplanten Investitionen des Staates umgesetzt werden und inwiefern sie die private Investitionstätigkeit beeinflussen.

Die Produktion der inländischen Werkzeugmaschinenbauer wird 2026 dem VDW zufolge voraussichtlich auf Vorjahreshöhe liegen. Die Auftragseingänge der Branche dürften sich um 10 % erhöhen, wobei nun gegenläufig zum Vorjahr die inländischen Bestellungen mit 19 % deutlicher zulegen sollen als die Auslandsorders mit 6 %. Als Grund dafür nennt der VDW die zu erwartende Nachfragesteigerung im Defence- und Aerospace-Bereich mit entsprechend positiver Wirkung auf die Zulieferkette. Die Exporte werden weiterhin vom durch die US-Zollpolitik geschwächten Welthandel gebremst.

## **Aussichten für die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG**

Nachdem sich der Bestelleingang aus dem Ausland bereits im zweiten Halbjahr 2025 durch Großaufträge etwas normalisierte, verzeichnete HERMLE Anfang des Jahres 2026 auch im Inland eine gewisse Sockelbildung. Allerdings ist das Ausgangsniveau nach wie vor sehr gering. In den kommenden Monaten könnte sich die Auftragslage durch sich abzeichnende Einzelprojekte sowie indirekte Effekte aus geplanten öffentlichen Investitionsvorhaben in Bereichen wie Infrastruktur und Verteidigung weiter stabilisieren. Außerdem bestehen Chancen, im Jahresverlauf 2026 in einzelnen Auslandsmärkten verstärkt Fuß zu fassen.

Trotz der derzeit zu beobachtenden Anzeichen für eine leichte Erholung bleibt das Umfeld, in dem sich HERMLE bewegt, weiterhin geprägt von Handels- und geopolitischen

Konflikten sowie dem erratischen Vorgehen der US-Administration und ist deshalb sehr volatil und risikobehaftet. Insbesondere die möglichen Auswirkungen aus dem eskalierten Iran-Konflikt sind noch kaum belastbar abzuschätzen und darum nicht in der Prognose berücksichtigt. Zudem ist die Investitionsbereitschaft in weiten Teilen der deutschen Industrie wegen ausbleibender Reformen, hoher Personal- und Energiekosten sowie der europaweit überbordenden Bürokratie unverändert sehr verhalten. Eine konkrete Prognose für das Gesamtjahr 2026 ist deshalb wie im Vorjahr mit großen Unsicherheiten verbunden.

Aus heutiger Sicht rechnet der Vorstand damit, dass Auftragseingang und Umsatz 2026 im HERMLE-Konzern und in der Einzelgesellschaft im besten Fall rund 10 % über und bei einem ungünstigen Verlauf etwa im mittleren einstelligen Prozentbereich unter dem Vorjahreswert liegen werden. Dabei gehen wir davon aus, dass die internationalen Zoll- und Handelsstreitigkeiten nicht weiter eskalieren und es in der Lieferkette nicht zu politisch motivierten Störungen kommt.

Die Ertragslage wird von der noch immer vergleichsweise niedrigen Kapazitätsauslastung und einer entsprechenden Kostenremanenz sowie verschiedenen anderen Faktoren belastet. Dazu zählen zunehmende Personalkosten, der intensive Wettbewerbs- und daraus folgende Preisdruck, höhere Fixkosten durch Abschreibungen für unsere in den Vorjahren umgesetzten Bauprojekte, steigende Aufwendungen für Software-Leasing und Fahrzeuge, Währungseffekte sowie bürokratische Auflagen. Vor diesem Hintergrund dürfte das Betriebsergebnis im Konzern und in der HERMLE AG im positiven Szenario annähernd das Vorjahresniveau erreichen, kann aber auch um bis zu 50 % darunter liegen. Risiken für das Ergebnis resultieren unter anderem aus Währungsschwankungen, die durch den wachsenden Auslandsanteil am Umsatz an Bedeutung gewinnen. Dagegen könnte sich die Qualität der Verkaufspreise durch die branchenweit rückläufigen Produktionskapazitäten für Werkzeugmaschinen allmählich leicht stabilisieren.

Die Finanz- und Vermögenslage wird im HERMLE-Konzern und in der Einzelgesellschaft unabhängig von der möglicherweise rückläufigen Ergebnisentwicklung solide bleiben, auch wenn sich die Liquidität durch die geplanten Baumaßnahmen weiter reduziert. Im Fokus der Investitionstätigkeit, die 2026 erneut ein hohes Niveau erreicht, steht die Errichtung des Anwendungszentrums am Standort Gosheim. Außerdem sind am Standort Burladingen Erweiterungsmaßnahmen für die Schleiftechnologie vorgesehen.

Im F&E-Bereich bleiben im laufenden Jahr die Themen Automation, Digitalisierung und Komplettbearbeitung bestimmend. Unter anderem wollen wir neue digitale Bausteine

sowie ein intuitives, modernes Bedienkonzept am Markt einführen. Ferner arbeiten wir an der punktuellen Ergänzung unseres Maschinenprogramms im Bereich Komplettbearbeitung.

Um unsere Internationalisierung voranzutreiben, prüfen wir weiterhin potenzielle neue Märkte und werden unser Engagement in ausgewählten Regionen bedarfsorientiert ausbauen.

Die HERMLE-Belegschaft wird 2026 durch die Übernahme von Auszubildenden und dual Studierenden mit erfolgreichem Abschluss erneut leicht wachsen. Darüber hinaus planen wir wenn nötig punktuell Neueinstellungen, beispielsweise zur Bewältigung der umfangreichen zusätzlichen bürokratischen Aufgaben.

### **Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung**

Trotz des anhaltend unsicheren gesamtwirtschaftlichen Umfelds und zahlreicher Risiken durch handels- und geopolitische Konflikte sieht die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG im laufenden Jahr Chancen für eine Stabilisierung. Auftragseingang und Umsatz werden im Konzern und in der AG voraussichtlich bestenfalls um rund 10 % steigen und unter ungünstigen Voraussetzungen im mittleren einstelligen Prozentbereich abnehmen. Das Betriebsergebnis soll sich konzernweit und in der Einzelgesellschaft in einer Bandbreite bewegen, die von einem Wert annähernd auf Vorjahresniveau bis zu einem Rückgang um bis zu 50 % reicht. Die Prognose unterliegt extrem hohen Unwägbarkeiten, wobei die Chancen derzeit die Risiken überwiegen. Mittelfristig sieht der Vorstand weiterhin ein robustes Wachstumspotenzial für das Unternehmen.

Gosheim, 27. März 2026

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Der Vorstand

**Bilanz der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim,  
zum 31. Dezember 2025**

<b>Aktiva</b>	<b>Stand am 31.12.2025</b>	<b>Stand am 31.12.2024</b>
	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.105	1.166
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74.538	74.518
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.654	17.483
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.270	16.876
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.536	16.918
	133.998	125.795
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.477	12.477
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	806	1.117
3. Beteiligungen	2	2
4. Sonstige Ausleihungen	105	5
	13.390	13.601
	148.493	140.562
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.866	52.217
2. Unfertige Erzeugnisse	27.978	22.597
3. Fertige Erzeugnisse	22.836	26.583
4. Geleistete Anzahlungen	332	579
	105.012	101.976
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.660	32.618
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.516	22.279
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.577	9.071
	81.753	63.968
III. Flüssige Mittel		
	44.022	79.660
	230.787	245.604
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	1.299	1.293
	380.579	387.459

Passiva	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000
II. Kapitalrücklage	2.874	2.874
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.500	1.500
2. Andere Gewinnrücklagen	165.517	165.517
IV. Bilanzgewinn	104.802	107.053
	289.693	291.944
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	3.770	46
2. Sonstige Rückstellungen	44.538	51.215
	48.308	51.261
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.389	17.589
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.816	4.776
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.289	5.512
4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.516	14.822
	41.010	42.699
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.568	1.555
	380.579	387.459

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim,**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025**

	<b>2 0 2 5</b>	<b>2 0 2 4</b>
	TEUR	TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	434.239	438.597
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.948	3.861
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.902	1.690
<b>4. Gesamtleistung</b>	438.089	444.148
5. Sonstige betriebliche Erträge	5.511	10.012
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	182.052	187.509
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.045	19.758
	201.097	207.267
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	95.692	92.731
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	18.250	16.665
	113.942	109.396
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.192	10.734
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.877	53.227
<b>10. Betriebsergebnis</b>	57.492	73.536
11. Erträge aus Beteiligungen	10.027	10.291
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	62	59
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.255	2.883
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	142	226
<b>15. Finanz- und Beteiligungsergebnis</b>	11.202	13.007
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.776	20.193
<b>17. Ergebnis nach Steuern</b>	52.918	66.350
18. Sonstige Steuern	125	200
<b>19. Jahresüberschuss</b>	52.793	66.150
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	52.009	40.903
<b>21. Bilanzgewinn</b>	104.802	107.053

**Entwicklung des Anlagevermögens  
der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim,  
im Geschäftsjahr 2025**

**Anschaffungs-/Herstellungskosten**

	Stand am 1.1.2025	Zugänge	Um- buchungen	Währungs- anpassung	Abgänge	Stand am 31.12.2025
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	9.270	371	0	0	79	9.562
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	110.552	559	2.442	0	324	113.229
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.934	2.061	7.186	0	1.488	69.693
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.706	4.926	228	18	2.403	45.475
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.918	12.519	-9.857	0	44	19.536
	232.110	20.065	-1	18	4.259	247.933
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.477	0	0	0	0	12.477
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.117	0	0	-36	275	806
3. Beteiligungen	2	0	0	0	0	2
4. Sonstige Ausleihungen	5	100	0	0	0	105
	13.601	100	0	-36	275	13.390
	254.981	20.536	-1	-18	4.613	270.885

**Kumulierte Abschreibungen**

**Buchwerte**

Stand am 1.1.2025	Zugänge	Währungs- anpassung	Abgänge	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
8.104	432	0	79	8.457	1.105	1.166
36.034	2.981	0	324	38.691	74.538	74.518
44.451	4.068	0	1.480	47.039	22.654	17.483
25.830	4.711	13	2.349	28.205	17.270	16.876
0	0	0	0	0	19.536	16.918
106.315	11.760	13	4.153	113.935	133.998	125.795
0	0	0	0	0	12.477	12.477
0	0	0	0	0	806	1.117
0	0	0	0	0	2	2
0	0	0	0	0	105	5
0	0	0	0	0	13.390	13.601
114.419	12.192	13	4.232	122.392	148.493	140.562

## **ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025 DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM**

### **(1) ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE**

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG (kurz: Hermle AG) wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hat ihren Sitz in Gosheim und ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der HRB 460397 im Handelsregister eingetragen. Die Angaben im Anhang erfolgen, sofern nicht anders vermerkt, in Tausend Euro.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

### **(2) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

#### **AKTIVPOSTEN**

##### **Anlagevermögen**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die planmäßige Abschreibung. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen 5 und 10 Jahren.

Das Sachanlagevermögen ist auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen drei und 50 Jahren. Die Eigenleistungen werden mit den direkt zurechenbaren Kosten zuzüglich anteiliger Gemeinkosten bilanziert.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2008 liegt für die planmäßigen Abschreibungen die lineare Methode zugrunde. In früheren Geschäftsjahren wurde degressiv abgeschrieben, sofern dies zu höheren Beträgen führte. Es wurden dabei die steuerlich zulässigen Höchstsätze angesetzt. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven Methode auf die lineare Methode wird Gebrauch gemacht, sofern dies zu einer höheren Abschreibung führt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Als geringwertige Wirtschaftsgüter zählen Gegenstände mit Anschaffungskosten von unter 800 Euro.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Stellt sich in späteren Geschäftsjahren heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Zugänge werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert oder gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt. Stellt sich in späteren Geschäftsjahren heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung zugeschrieben.

## **Umlaufvermögen**

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten.

Grundlage für die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse zu Herstellungskosten sind Erzeugniskalkulationen, die neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie darauf entfallende steuerlich aktivierungsfähige Verwaltungskosten beinhalten. Auf länger lagernde Bestände werden ausreichende Abwertungen vorgenommen. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und nicht aktivisch abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in steuerlich zulässiger Höhe auf inländische und ausländische Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Bewertung der Finanzderivate wird von externen Finanzpartnern durchgeführt und erfolgt auf der Basis aktueller Marktdaten unter der Verwendung marktüblicher Bewertungsmethoden. Es wurden keine Bewertungseinheiten geschlossen.

Auf temporäre und quasi permanente Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden sowie Rechnungsabgrenzungsposten werden **latente Steuern** angesetzt. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Die laut Gesetz vom 14. Juli 2025 eingeführte schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes um jährlich einen Prozentpunkt, beginnend ab 2028 von 15 % auf 10 % bis zum Jahr 2032, wurde bei der Bewertung der latenten Steuern berücksichtigt. Aktive latente Steuern bestehen aus den höheren handelsbilanziellen Rückstellungen, insbesondere bei den Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen. Passive latente Steuern bestehen keine. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

## **PASSIVPOSTEN**

### **Rückstellungen**

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wird nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Bei der Bewertung der Altersteilzeitverpflichtung wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet, sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, ein Rechnungszins zwischen 1,88 % und 1,85 % sowie ein Gehaltstrend von 2,50 %. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungs- und Abfindungsbeträge sowie bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

## **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem abgegrenzten Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **(3) WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Aktiva und Passiva der Niederlassung in Prag/Tschechische Republik, der Niederlassung Hermle Nordic, Odense/Dänemark, sowie der Niederlassung in Warschau/Polen werden ebenfalls zum Devisenkassamittelkurs in den Abschluss der Hermle AG einbezogen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

#### **Erläuterungen zur Bilanz**

### **(4) ANLAGEVERMÖGEN**

Die gesondert dargestellte Entwicklung und Aufteilung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Die Hermle AG hält am Bilanzstichtag an folgenden Gesellschaften eine Beteiligung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB:

#### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Name	Beteiligungs- quote in %	Währung	Eigenkapital	Jahres- ergebnis
HPV Hermle Vertriebs GmbH, Gosheim	100	T-EURO	24.048	1.654
HLS Hermle Systemtechnik GmbH, Gosheim	100	T-EURO	2.948	706
Hermle Maschinenbau GmbH, Gosheim	100	T-EURO	641	3
Hermle (Schweiz) AG, Neuhausen/ Schweiz	100	T-EURO	8.761	1.184

Hermle USA Inc., Franklin Wisconsin/ USA	100	T-EURO	16.234	1.856
Hermle Properties Inc., Franklin Wisconsin / USA	100	T-EURO	2.810	124
Hermle Nederland B.V., Horst/ Niederlande	100	T-EURO	3.420	375
Hermle France, SAS Les Ulis/ Frankreich	100	T-EURO	1.700	811
Hermle Italia s.r.l., Rodano, Bozen/ Italien	100	T-EURO	3.222	922
Hermle WWE AG, Neuhausen/ Schweiz	99,8	T-EURO	2.098	-78
Hermle Mexico S.DE.R.L.DE C.V., Queretaro/ Mexiko	99,0	T-EURO	-559	459
Hermle SEA Co. Ltd., Chonburi/ Thailand	100	T-EURO	-1.812	-479
Hermle Machine (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/ China	100	T-EURO	2.958	622
Hermle South East Europe SRL, Medias, Rumänien	100	T-EURO	2	-30
Hermle India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	99	T-EURO	0	0

Im Geschäftsjahr wurde die HERMLE INDIA PVT LTD mit Sitz in Bangalore, Indien gegründet. Im Vorjahr kamen keine neuen Tochtergesellschaften zum Konzernverbund hinzu.

## **(5) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T-Euro 31.482 (Vj. T-Euro 22.044).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Rückerstattungsansprüche auf Steuern in Höhe von T-Euro 3.239 (Vj. T-Euro 7.953), zu erhaltende Zinsen aus Festgeldanlagen, kurzfristige Darlehen und Forderungen aus Rücksendungen.

Der Betrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt T-Euro 4.009 (Vj. T-Euro 2.549). Die übrigen Forderungen haben wie im Vorjahr ausschließlich Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen T-Euro 11 (Vj. T-Euro 12).

## **(6) FLÜSSIGE MITTEL**

Die flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

	31.12.2025 T-Euro	31.12.2024 T-Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	44.021	79.659
Kassenbestand	<u>1</u>	<u>1</u>
	<u>44.022</u>	<u>79.660</u>

## **(7) LATENTE STEUERN**

Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich insgesamt ein Überhang aktiver latenter Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

## **(8) GRUNDKAPITAL**

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.000.000 Stück Stamm- und 1.000.000 Stück Vorzugsaktien. Das Grundkapital stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2025 T-Euro	31.12.2024 T-Euro
4.000.000 Stück Stammaktien	12.000	12.000
1.000.000 Stück Vorzugsaktien	<u>3.000</u>	<u>3.000</u>
Gesamtes gezeichnetes Grundkapital	<u>15.000</u>	<u>15.000</u>

## **Mitteilung gemäß § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG**

### a) Mitteilungen vom 19.11.2021

Herr Lukas Hermle trat am 14.11.2021 dem Poolvertrag von Dietmar Hermle und der Hildegard und Katharina Hermle Stiftung bei (siehe nachfolgende Mitteilung b)). Er überschritt zusammen mit den übrigen Poolteilnehmern die Schwelle von 30%.

### b) Mitteilung vom 23.03.2017

Dietmar Hermle, Katharina Hermle, die Hildegard und Katharina Hermle Stiftung, Benedikt Hermle, Miriam Hermle und Birgitta Hermle teilen gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Anteil an Aktien am 15.12.2010 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 34,775% beträgt. Herr Felix Hermle und Herr Moritz Hermle traten am 18.11.2013 bzw.am 15.12.2015 dem Poolvertrag bei und überschritten zusammen mit den übrigen Poolteilnehmern die Schwelle von 30%.

### c) Mitteilung vom 20.05.2016

ADF-Beteiligungs GmbH, Gosheim/Deutschland, teilt gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Anteil an Aktien am 28.04.2016 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 6,858 % (Weber Beteiligungs-GmbH, Gosheim/Deutschland, 3,425 % & Co. KG und ADF GmbH & Co. KG, Gosheim/Deutschland, 3,433 %) beträgt.

### d) Mitteilung vom 20.05.2016

Herr Lothar Hermle teilt gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Anteil an Aktien am 28.04.2016 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 7,92 % (HLR GmbH & Co. KG, Rottweil/Deutschland, 3,96 % und HLR Beteiligungs- GmbH & Co. KG, Rottweil/Deutschland, 3,96 %) beträgt.

e) Mitteilung vom 10.05.2010

VVH Holding GmbH, Deutschland, und Herr Gerhard Hermle teilen gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Anteil an Aktien am 10.05.2010 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 7,92 % beträgt.

f) Mitteilung vom 20.04.2002

Günther Leibinger teilt gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Anteil an Aktien am 20.04.2002 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 32,5 % beträgt.

## **(9) KAPITALRÜCKLAGE**

Die Kapitalrücklage stammt aus der Veräußerung der eigenen Anteile in früheren Geschäftsjahren.

## **(10) GEWINNRÜCKLAGEN**

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	<u>31.12.2025</u> T-Euro	<u>31.12.2024</u> T-Euro
Gesetzliche Gewinnrücklagen	1.500	1.500
Andere Gewinnrücklagen		
Stand zum 01.01.	165.517	125.517
Entnahme im Geschäftsjahr	0	0
Einstellung im Geschäftsjahr	0	40.000
Stand zum 31.12.	<u>167.017</u>	<u>165.517</u>
Summe Gewinnrücklagen	<u>167.017</u>	<u>167.017</u>

Im Geschäftsjahr wurden T-Euro 0 den Gewinnrücklagen zugeführt (Vj. T-Euro 40.000).

## **(11) BILANZGEWINN**

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2025 T-Euro	31.12.2024 T-Euro
Bilanzgewinn zum 01.01.	107.053	155.948
Ausschüttung	-55.050	-75.050
Nicht abgerufene Dividende	5	5
Einstellung in Gewinnrücklagen gem. § 16 Abs. 3 der Satzung	0	-40.000
	<u>52.009</u>	<u>40.903</u>
Jahresüberschuss	<u>52.793</u>	<u>66.150</u>
Entnahme Gewinnrücklagen	0	0
Einstellung in Gewinnrücklagen gem. § 16 Abs. 3 der Satzung	<u>0</u>	<u>0</u>
Bilanzgewinn zum 31.12.	<u><u>104.802</u></u>	<u><u>107.053</u></u>

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende von insgesamt Euro 9,50 je Stammaktie und Euro 9,55 je Vorzugsaktie auszuschütten. Dies entspricht einem Betrag von T-Euro 47.550. Des Weiteren wird vorgeschlagen, keine Zuführung zu anderen Gewinnrücklagen vorzunehmen und den verbleibenden Betrag von T-Euro 57.252 auf neue Rechnung vorzutragen.

## **(12) RÜCKSTELLUNGEN**

Die Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2025 T-Euro	31.12.2024 T-Euro
Steuerrückstellungen	3.770	46
Sonstige Rückstellungen	<u>44.538</u>	<u>51.215</u>
	<u><u>48.308</u></u>	<u><u>51.261</u></u>

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen, für Personalkosten sowie für Gewährleistung und Kulanz.

### **(13) VERBINDLICHKEITEN**

Alle Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten für Wareneingang ohne Rechnungen in Höhe von T-EURO 495 (Vj. T-EURO 421) werden wie im Vorjahr unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T-Euro 5.289 (Vj. T-Euro 5.512) Verbindlichkeiten aus Lieferungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2025</u> T-Euro	<u>31.12.2024</u> T-Euro
Verbindlichkeiten aus Steuern	4.847	8.739
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	132	135
Übrige Verbindlichkeiten	<u>5.537</u>	<u>5.948</u>
	<u><u>10.516</u></u>	<u><u>14.822</u></u>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (14) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt:

	2025 T-Euro	2024 T-Euro
Bundesrepublik Deutschland	141.810	180.810
Andere Länder	292.429	257.787
	<u>434.239</u>	<u>438.597</u>

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2025 T-Euro	2024 T-Euro
Verkauf von Werkzeugmaschinen, Zubehör und Ersatzteilen	411.774	416.720
Service- und Schulungsleistungen	21.483	20.525
Sonstiges	982	1.352
	<u>434.239</u>	<u>438.597</u>

### (15) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T-Euro 1.310 aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge in Höhe von T-Euro 1.996 aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sowie in Höhe von T-Euro 837 aus der Veräußerung von Anlagevermögen ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 4.293) enthalten.

## **(16) PERSONALAUFWENDUNGEN**

Es fielen wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Altersversorgung an.

Es wurden durchschnittlich beschäftigt:

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	578	562
Angestellte	<u>562</u>	<u>549</u>
Summe Arbeitnehmer gemäß § 267 (5)	<u>1.140</u>	<u>1.111</u>
Auszubildende (freiwillige Angabe)	<u>130</u>	<u>112</u>
Gesamtsumme	<u><u>1.270</u></u>	<u><u>1.223</u></u>

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T-Euro 3.404. Davon entfallen 2.138 T€ auf die feste, erfolgsunabhängige Vergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen), je T-Euro 633 betreffen die kurzfristige und die langfristige variable Vergütung. Die langfristige variable Vergütung wird vorbehaltlich der Ergebnisse in 2026 und 2027 gewährt. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf T-Euro 240.

## **(17) ABSCHREIBUNGEN**

Im Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T-Euro 59 (Vj. T-Euro 146) auf Sachanlagen enthalten.

## **(18) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T-Euro 113 aus Forderungsverlusten enthalten. Zusätzlich sind Forderungsverluste aus beteiligten Unternehmen i. H. v. T-Euro 462 enthalten. Diese stehen im Zusammenhang mit einem Forderungsverzicht gegen Besserungsschein gegenüber der Hermle SEA Co. Ltd. (Thailand).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungskursgewinne in Höhe von T-Euro 82 (Vj. Aufwand T-Euro 36) saldiert. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T-Euro 352 (Vj. T-Euro 0) enthalten.

Für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG sind im Jahr 2025 Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von T-Euro 255 angefallen. Darüber hinaus wurden T-Euro 0 für andere Bestätigungsleistungen, T-Euro 0 für Steuerberatungsleistungen und T-Euro 56 für sonstige Leistungen berechnet. Die sonstigen Leistungen betreffen die Unterstützung bei der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die sonstigen Leistungen betreffen die Unterstützung bei der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

## **(19) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS**

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen mit T-EURO 10.027 (Vj. T-EURO 10.291) verbundene Unternehmen. Sie resultieren im Wesentlichen aus Dividendenausschüttungen der HPV Hermle Vertriebs GmbH in Höhe von T-Euro 4.000 (Vj. T-Euro 5.000), der Hermle USA Inc in Höhe von 1.706 T€, der Hermle Italia s.r.l. in Höhe von T-Euro 1.250 (Vj. T-Euro 1.250), der Hermle Nederland B.V., Horst / Niederlande, in Höhe von T-Euro 1.000 (Vj. T-Euro 1.500), der Hermle (Schweiz) AG in Höhe von T-Euro 1.071 (Vj. T-Euro 1.791) und der HLS Hermle Systemtechnik GmbH in Höhe von T-Euro 1.000 (Vj. T-Euro 750).

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von T-Euro 62 (Vj. T-Euro 59).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Beträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T-Euro 37 (Vj. T-Euro 35) enthalten.

## **(20) SONSTIGE ANGABEN**

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	<u>31.12.2025</u> T-Euro	<u>31.12.2024</u> T-Euro
<b>Haftungsverhältnisse</b>		
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	5	5
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>		
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, fällig bis 1 Jahr	171	214
fällig ab 1 Jahr bis 5 Jahre	100	129

Mit Erklärung vom 13. Januar 2026 verpflichtet sich die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim / Deutschland, gesamtschuldnerisch für die Schulden aus den Rechtsgeschäften beginnend ab dem Geschäftsjahr 2025 der Hermle Nederland B.V., Horst/ Niederlande, einzustehen. Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der Ertragslage der Gesellschaft nicht zu rechnen.

Zum 31. Dezember 2025 waren durch die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG Devisentermingeschäfte, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden, im Volumen von 46,9 Mio. Euro (Vj. 36,9 Mio. Euro) (Nominalwerte) abgeschlossen. Der Marktwert dieser Geschäfte am Stichtag entspricht insgesamt einem Vermögenswert in Höhe von T-Euro 182,6 (Vj. Verbindlichkeit i. H. v. T-Euro 1.133). Diese Geschäfte dienen einerseits zur Absicherung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Bankguthaben in Fremdwährung, darüber hinaus zusätzlich der Absicherung von zum Stichtag bilanziell noch nicht erfassten, aber erwarteten Cashflows.

Neben Tochterunternehmen kommen als nahestehende Unternehmen und Personen zusätzlich grundsätzlich Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats und Aktionäre mit maßgeblichem Einfluss in Betracht. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

## **(21) NACHTRAGSBERICHT**

Zur Darstellung der Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hermle AG und des Konzerns verweisen wir auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht.

## **(22) ERKLÄRUNGEN GEMÄß § 161 UND 162 AKTG**

Vorstand und Aufsichtsrat der Hermle AG haben am 3. Dezember 2025 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Government Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben sowie den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG erstellt und diese der Allgemeinheit dauerhaft auf der Homepage der Hermle AG unter [www.hermle.de](http://www.hermle.de) (Menüpunkt: Unternehmen & Karriere / Investor Relations / Pflichtveröffentlichungen / Kodex § 161 AktG) zugänglich gemacht.

## **(23) ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER GESELLSCHAFT**

Den Vorstand bilden folgende Personen:

Günther Beck, Vorstand Finanzen, Informationsverarbeitung

Franz-Xaver Bernhard, Vorstand Vertrieb, Forschung & Entwicklung,  
der zum 31.12.2025 aus dem Vorstand ausschied.

Mitglied des Aufsichtsrats der VOLLMER Werke Maschinenfabrik GmbH, Biberach/Riss

Mit Wirkung zum 01.01.2026 wurde Kai Bacher zum Vorstand für Vertrieb,  
Forschung & Entwicklung bestellt

Benedikt Hermle, Vorstand Produktion, Service, Materialwirtschaft,  
Personal

Den Aufsichtsrat bilden folgende Personen:

**Dietmar Hermle, Vorsitzender des Aufsichtsrats**

Unternehmer, früher Sprecher des Vorstands der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

**Lothar Hermle, Stellvertretender Vorsitzender**

Unternehmer

**Dr. Sonja Zobl-Leibinger, Stellvertretende Vorsitzende**

Rechtsanwältin

Weitere Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

Vorsitzende des Aufsichtsrats der AdCapital AG, Tuttlingen

**Prof. Dr. Wolfgang Kuhn**

Unternehmer

Weitere Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

Mitglied des Aufsichtsrats der SALytic Invest AG, Köln

Vorsitzender des Aufsichtsrats der E3 Holding SE, Biberach an der Riß

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der WS Holding AG, Ludwigsburg

**Gerd Grewin\***

Betriebsratsvorsitzender

Industriemeister, Steuerungs- und Regelungstechniker

**Andreas Borho\***

Industriekaufmann

\*) gewählte Arbeitnehmervertreter

Gosheim, 27. März 2026

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Kai Bacher

Günther Beck

Benedikt Hermle

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht (zusammengefasster Lagebericht) der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach den §§ 289b und 315b HGB und die Erklärung zur Unternehmensführung nach den §§ 289f und 315d HGB, die jeweils auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht wurden, und auf die im ersten Absatz bzw. im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ Unterabschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, den Unterabschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“, den Unterabschnitt „Integriertes Überwachungs-, Kontroll- und Compliance Management System“ im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ sowie die im zusammengefassten Lagebericht ausdrücklich als nicht geprüft gekennzeichneten Bestandteile haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Realisierung von Umsatzerlösen aus Neumaschinen- und Ersatzteilverkäufen

#### a) Das Risiko für den Abschluss

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim, erzielt Umsätze aus dem Verkauf von Maschinen und Ersatzteilen sowie aus der Erbringung von Serviceleistungen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Umsatzerlöse aus Neumaschinen- und Ersatzteilverkäufen in Höhe von EUR 411,8 Mio. (i. V. EUR 416,7 Mio.) erzielt. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG durch Übertragung der Kontrolle über Güter und Dienstleistungen ihre Leistungsverpflichtung erfüllt hat und der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Sofern Ersatzteile im Zusammenhang mit einem Serviceauftrag stehen, erfolgt die Umsatzrealisierung erst mit Abschluss des Serviceauftrags, da erst in diesem Moment die vereinbarte Gegenleistung vollständig erfüllt wird.

Aufgrund der Vielfalt an vertraglichen Bestimmungen unter Anwendung unterschiedlicher allgemeiner Lieferbedingungen (Incoterms und Abnahmeprotokolle) sowie der Vielzahl an Geschäftsvorfällen im Bereich der Ersatzteilverkäufe wird die Umsatzrealisierung als komplex erachtet und daher als bedeutsames Risiko eingestuft. Vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit der Umsatzerlöse aus Neumaschinen- und Ersatzteilverkäufen für das Jahresergebnis und damit der Relevanz für das Verständnis der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der hohen Bedeutung als wichtiger finanzieller Leistungsindikator für die Unternehmenssteuerung und Unternehmensplanung war die Umsatzrealisation aus Neumaschinen- und Ersatzteilverkäufen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen sind im Abschnitt (14) des Anhangs enthalten.

## b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Wir haben die Übereinstimmung der von der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen mit den einschlägigen gesetzlichen Regelungen gewürdigt. Auf Grundlage unseres Geschäfts- und Prozessverständnisses haben wir die im Geschäftsjahr 2025 ausgewiesenen Umsatzerlöse anhand von Kennzahlen analysiert sowie Datenanalysen zur Beurteilung der buchungssystematischen Erfassung durchgeführt. Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems gewürdigt, wesentliche implementierte Kontrollen getestet und zudem auf Basis umfangreicher Stichproben der im Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlöse aus Neumaschinen und Ersatzteilverkäufen untersucht, ob die Umsätze entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen, der vorliegenden Kundenabnahmen bzw. Versanddokumenten sowie anderen damit im Zusammenhang stehender Unterlagen zu einer korrekten Realisation im Geschäftsjahr geführt haben. Wir haben die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2025 im Hinblick auf die Periodenabgrenzung in Stichproben durch Einzelfallprüfungen zu Umsatztransaktionen kurz vor und nach dem Bilanzstichtag geprüft.

Wir haben darüber hinaus in Stichproben Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt, um die von der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag zu verifizieren.

Die Vorgehensweise der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zur Realisierung von Umsatzerlösen aus Neumaschinen und Ersatzteilverkäufen ist sachgerecht. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwände hinsichtlich der Umsatzrealisierung ergeben.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß den §§ 289b und 315b HGB, auf den im ersten Absatz des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach den §§ 289f und 315d HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- den im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“,
- den im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Unterabschnitt „Integriertes Überwachungs-, Kontroll- und Compliance Management System“ im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“,
- die im zusammengefassten Lagebericht als nicht geprüft gekennzeichneten Bestandteile,
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk und
- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 i. V. m. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen und Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Hermle\_AG\_JA\_2025-12-31-0-de.xhtml“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagement des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Juli 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Februar 2026 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefasstem Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht - auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen - sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Katrin Wolfrum.

Stuttgart, 27. April 2026

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fuchs  
Wirtschaftsprüfer

Katrin Wolfrum  
Wirtschaftsprüferin

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG vermittelt und im gemeinsamen Lagebericht von Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG und Konzern der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Gosheim, 27. März 2026

Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG

Kai Bacher

Günther Beck

Benedikt Hermle

## **Bericht des Aufsichtsrats**

### **Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

2025 war für die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG ein äußerst anspruchsvolles und turbulentes Jahr. Komplexe, völlig unvorhersehbare Rahmenbedingungen verstärkten die Verunsicherung und Investitionszurückhaltung in vielen für unser Unternehmen wichtigen Abnehmerindustrien und -regionen, insbesondere in Deutschland. In der zweiten Jahreshälfte gelang es jedoch, umfangreiche Großaufträge von ausländischen Kunden aus Wachstumsbranchen zu gewinnen. Das führte im Gesamtjahr zu einer deutlich über den ursprünglichen Erwartungen liegenden Geschäftsentwicklung mit einem etwa stabilen Konzernumsatz und einem zwar rückläufigen, aber besser als prognostizierten Ergebnis. Daran zeigt sich, dass die HERMLE-Strategie richtig und erfolgreich ist. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihre starken Leistungen.

### **Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war im Geschäftsjahr 2025 stets offen, vertrauensvoll und sachorientiert. Der Aufsichtsrat nahm alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben vollumfänglich wahr. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und seine Arbeit sorgfältig überwacht. Die Grundlage dafür bildeten seine regelmäßigen schriftlichen und mündlichen Berichte, durch die wir über alle für das Unternehmen wichtigen Belange informiert wurden. Zusätzlich tauschte sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats kontinuierlich mit dem Vorstand aus, insbesondere zu aktuellen Themen. So waren wir immer unterrichtet über die Strategie und Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Lage des Unternehmens inklusive der Risiko- und finanziellen Situation sowie den aktuellen Geschäftsverlauf. Sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen, in die wir stets frühzeitig und unmittelbar eingebunden waren, diskutierten wir umfassend mit dem Vorstand. Zustimmungspflichtige Geschäfte hat der Aufsichtsrat ausführlich geprüft und besprochen, bevor er sie gebilligt hat.

## **Aufsichtsratssitzungen und Ausschüsse**

In den Aufsichtsratssitzungen haben wir uns intensiv mit allen für das Unternehmen bedeutenden Themen befasst. Im Geschäftsjahr 2025 kam der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen, die am 19. März, 29. April, 2. Juli (zwei Sitzungen) und 3. Dezember als Präsenzveranstaltungen stattfanden. Der Aufsichtsrat war zu allen Terminen vollzählig anwesend und damit beschlussfähig. Die Mitglieder des Vorstands nahmen ebenfalls ausnahmslos und in Präsenz an allen Sitzungen teil. Sie standen für Erläuterungen sowie die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

2025 bildete der Aufsichtsrat wie in den Vorjahren einen Präsidialausschuss, der im Berichtsjahr nicht tagte. Ferner haben wir gemäß den gesetzlichen Anforderungen einen Prüfungsausschuss gebildet. Je ein Mitglied dieses Ausschusses verfügt als Financial Expert nach §§ 107 Absatz 4 i.V.m. 100 Abs. 5 AktG über Sachkunde auf dem Gebiet Abschlussprüfung (Dietmar Hermle) sowie auf dem Gebiet Rechnungslegung (Prof. Dr. Wolfgang Kuhn). Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr zweimal zusammen und befasste sich vor allem mit Themen der Jahresabschlussprüfung. Am 19. März 2025 entschied er, dem Aufsichtsratsplenium zu empfehlen, der Hauptversammlung als Prüfer des Einzel- und Konzernabschlusses sowie des Nachhaltigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2025 die RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG zur Wahl vorzuschlagen. Dabei erklärte er, dass diese Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte ist. In der Sitzung am 29. April 2025 nahm der Prüfungsausschuss den Bericht von RSM Ebner Stolz über die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts 2024 zur Kenntnis und schlug dem Aufsichtsrat vor, die Abschlüsse zu billigen.

## **Arbeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats im Jahr 2025**

Regelmäßig beschäftigte sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen 2025 mit dem aktuellen Geschäftsverlauf vor dem Hintergrund des anspruchsvollen Marktumfelds. Wir informierten uns ausführlich über den Neumaschinenabsatz und das Servicegeschäft sowie die Ergebnis- und Personalsituation. Auch die Bau- und Kapazitätserweiterungsmaßnahmen an unseren Standorten bildeten einen Schwerpunkt. Im Berichtsjahr wurde am Firmensitz mit der Errichtung eines neuen Anwendungszentrums mit angeschlossener Mitarbeiterkantine begonnen und am Standort Zimmern ein neues Großbearbeitungszentrum in Betrieb genommen. Weitere wiederkehrende Themen waren die kontinuierliche Internationalisierung des Geschäfts, die 2025 gestiegene Bedeutung von größeren Projekt- und Paketaufträgen mit

den damit verbundenen Chancen und Risiken sowie wesentliche Umwelt- und Sozialbelange. Die wachsenden handels- und geopolitischen Unsicherheiten sowie das investitions-hemmende Umfeld in Deutschland und Europa wurden ebenfalls regelmäßig erörtert. Als Reaktion auf den aus diesen Themen resultierenden finanziellen Unterstützungsbedarf bei einzelnen Abnehmern hat sich der Aufsichtsrat auch mit möglichen Darlehensgewährungen beschäftigt und im Umlaufverfahren einen entsprechenden Beschluss gefasst.

In der ersten Aufsichtsratssitzung des Jahres 2025 am 19. März präsentierte uns der Vorstand die vorläufigen Zahlen des Jahres- und Konzernabschlusses 2024 sowie einen vorläufigen Dividendenvorschlag, der eine Ausschüttung von 10,00 Euro je Stamm- und 10,05 Euro je Vorzugsaktie vorsah. Wir diskutierten den Vorschlag vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung 2024 und dem Geschäftsverlauf der ersten Wochen 2025 ausführlich und befürworteten diesen. Die finale Entscheidung über den Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung stand wie in den Vorjahren auf der Tagesordnung der folgenden Sitzung. Ferner informierte uns der Vorstand über den aktuellen Stand der Installation des neuen Großbearbeitungszentrums am Standort Zimmern, den Baufortschritt des neuen Anwendungszentrums in Gosheim sowie die Kapazitäten in den für die Bauphase übergangsweise angemieteten Außenlagern. Schließlich legte der Aufsichtsrat den grundsätzlichen Ablauf der Hauptversammlung 2025 fest und beschloss die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB.

Auf der Tagesordnung der Sitzung am 29. April standen zunächst die Jahresabschlüsse der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG und des Konzerns. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG erstattete hierzu ausführlich Bericht und stand uns für Fragen zur Verfügung. Zusätzlich gab RSM Ebner Stolz einen Ausblick auf die künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung und Änderungen bei den IFRS-Standards. Wie vom Prüfungsausschuss vorgeschlagen, stellte der Aufsichtsrat nach abschließender Diskussion den Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG fest und billigte den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht. Zudem beschloss der Aufsichtsrat einstimmig einen modifizierten Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung, der die Ausschüttung von 11,00 Euro je Stamm- und 11,05 Euro je Vorzugsaktie vorsah. Des Weiteren informierten wir uns über die Gestaltung des Geschäftsberichts 2024 sowie das Volumen mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Jahr 2024. Auch der Bericht des Aufsichtsrats für das Jahr 2024, die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 2. Juli 2025 sowie der Terminplan für 2026 wurden verabschiedet. Der Vorstand berichtete über das laufende Bauprojekt in Gosheim und den Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des

Jahres 2025, insbesondere über die Entwicklung von Marktumfeld, Neumaschinenabsatz und Servicegeschäft. Schließlich stimmten wir dem Abschluss eines zweijährigen Beratervertrags ab 1. Januar 2026 mit Franz-Xaver Bernhard zu, der mit Wirkung zum 31. Dezember 2025 aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Am 2. Juli 2025, dem Tag der Hauptversammlung, fanden zwei Aufsichtsratssitzungen statt, jeweils vor und nach dem Aktionärstreffen. Vor der Veranstaltung besprachen wir den Ablauf der Hauptversammlung und informierten uns in Kurzform über den aktuellen Geschäftsverlauf. In der zweiten Sitzung dieses Tages berichtete der Vorstand ausführlich über die Marktsituation, den Neumaschinenabsatz und das Servicegeschäft sowie die Ergebnis- und Personalentwicklung. Zur weiteren Internationalisierung des Geschäfts genehmigte der Aufsichtsrat die Gründung einer Tochtergesellschaft in Indien. Ferner befassten wir uns mit den Projekten zur Standortentwicklung, vor allem mit dem Fortschritt des Neubaus sowie zusätzlichen Parkflächen in Gosheim und dem Stand der Inbetriebnahme des Großbearbeitungszentrums in Zimmern. Weitere Themen waren die Vorstellung der aktuell wichtigsten Entwicklungsprojekte, die künftige Ausrichtung der HERMLE Maschinenbau GmbH sowie die Ausweitung des Compliance Management Systems auf weitere Bereiche.

Die Aufsichtsratssitzung am 3. Dezember 2025 stand im Zeichen der Planung für das Jahr 2026. Der Vorstand präsentierte die prognostizierte Geschäftsentwicklung, die Neumaschinen-Absatzplanung sowie die Budgets der HERMLE AG und des Konzerns inklusive einer Sensitivitätsrechnung. Auch über mögliche Einflussfaktoren auf die Ergebnisentwicklung sowie die Investitionsplanung wurden wir informiert. Nach ausführlicher Erörterung genehmigte der Aufsichtsrat die Budget- und Investitionsplanung. Bei der Berichterstattung des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Standortentwicklung lag ein Fokus auf der Inbetriebnahme des neuen Großbearbeitungszentrums in Zimmern, die im Oktober erfolgte. Außerdem informierte uns der Vorstand über den aktuellen Stand der bei der HERMLE Maschinenbau GmbH angesiedelten MPA-Technologie sowie über die Einhaltung der Compliance im Jahr 2025 und die geplante Weiterentwicklung des entsprechenden Managementsystems. Der Aufsichtsrat verabschiedete ferner die gegenüber dem Vorjahr unveränderte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und beschloss, die Frauenquote im Vorstand bis Ende 2027 unverändert bei Null zu belassen. Der Ausbau der Position auf Auslandsmärkten war ebenfalls ein Thema: Der Aufsichtsrat genehmigte grundsätzlich die Gründung einer Tochtergesellschaft in Kanada, wobei die Entscheidung als Vorratsbeschluss gefällt wurde; ein konkreter Zeitplan steht noch nicht fest. Schließlich bestellten wir Jürgen Oswald im Zuge der langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand mit Wirkung

zum 1. November 2026 zum Finanzvorstand und damit zum Nachfolger von Günther Beck, der zu diesem Termin altersbedingt aus dem Unternehmen ausscheidet. Jürgen Oswald ist seit 2022 bei HERMLE als Leiter Controlling tätig und seit Anfang 2025 Generalbevollmächtigter. Neben den Finanzen wird er ab 1. November 2026 die Ressorts Informationsverarbeitung und Materialwirtschaft verantworten.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG für das Geschäftsjahr 2025 nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss entspricht den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den ergänzenden Vorschriften nach § 315e Abs. 1 HGB. Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 bestellte die Hauptversammlung die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG. Die Prüfer erklärten, dass sie neben diesem Auftrag im Berichtsjahr keine wesentlichen Leistungen für die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG erbracht haben und keine Umstände vorlagen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen oder Zweifel daran begründen könnten. RSM Ebner Stolz hat den Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der AG und des Konzerns für das Jahr 2025 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfer versicherten, dass die Abschlüsse ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geben und der Lagebericht die Situation der HERMLE AG und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Der Aufsichtsrat hat die Abschlussunterlagen und Prüfberichte, die uns rechtzeitig vorlagen, geprüft und in der Bilanzsitzung am 29. April 2026 intensiv diskutiert. Dies erfolgte im Beisein der Abschlussprüfer, die uns umfassend über die wesentlichen Ergebnisse, Schwerpunkte und besonders wichtigen Sachverhalte ihrer Prüfung informierten und für Fragen zur Verfügung standen. Gründe für Einwendungen gab es keine, sodass wir dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zugestimmt haben. Die Jahresabschlüsse und der Lagebericht wurden gebilligt. Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG ist damit festgestellt. Der gemeinsame Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat sieht vor, für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von 9,50 Euro je Stamm- und 9,55 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten.

Gleichfalls ohne Einwendungen wurde der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG vom Abschlussprüfer begutachtet. Wir haben diesen Bericht auch selbst geprüft, uns ein Bild über dessen Ordnungs- und Zweckmäßigkeit verschafft und ihm zugestimmt. Die nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 289b und 315b HGB hat der Aufsichtsrat ebenfalls beurteilt und sich davon überzeugt, dass sie den gesetzlichen Anforderungen genügt. Eine Prüfung dieser Erklärung durch den Abschlussprüfer war aufgrund der Verschiebung der entsprechenden gesetzlichen Regelungen nicht erforderlich.

## **Personalien**

Zum 31. Dezember 2025 schied Franz-Xaver Bernhard, langjähriges Mitglied des Vorstands der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG, mit Auslaufen seines Vertrags aus Altersgründen aus dem Gremium aus. Franz-Xaver Bernhard war mehr als 40 Jahre in unserem Unternehmen tätig und seit 2001 im Vorstand verantwortlich für Forschung & Entwicklung sowie Vertrieb. Mit seiner großen fachlichen wie menschlichen Kompetenz hat er die Entwicklung von HERMLE konstruktiv mitgestaltet und entscheidend geprägt. Der Aufsichtsrat dankt Franz-Xaver Bernhard herzlich für seinen wertvollen Beitrag und die stets hervorragende Zusammenarbeit.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2026 hat der Aufsichtsrat Kai Bacher zum Mitglied des Vorstands für die Ressorts Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Produktmanagement sowie Zoll & Außenwirtschaft bestellt. Er arbeitet seit 2003 bei HERMLE und seit mehreren Jahren eng mit Franz-Xaver Bernhard zusammen, dessen Nachfolge er antritt. Der Aufsichtsrat freut sich auf die künftige Kooperation mit Kai Bacher.

Das Geschäftsjahr 2026 wird erneut sehr herausfordernd für unser Unternehmen, auch wenn sich derzeit trotz der vielfältigen Risiken und Unwägbarkeiten eine leichte Stabilisierung in der Werkzeugmaschinenindustrie abzeichnet. Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG ist gut aufgestellt, um schnell auf sich bietende Chancen zu reagieren. Der Aufsichtsrat wünscht dem Vorstand und dem gesamten HERMLE-Team dabei viel Erfolg.

Gosheim, im April 2026

Dietmar Hermle

Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Entsprechenserklärung nach § 161 AktG der  
Maschinenfabrik Berthold Hermle AG  
zu den Empfehlungen der  
Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28.04.2022, der am 17.05.2022 in Kraft getreten ist (DCGK 2022), mit Ausnahme verschiedener Einzelpunkte nicht entsprochen wird. Zur Begründung weisen wir darauf hin, dass sich die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG an den von ihr bisher schon praktizierten Grundsätzen einer offenen Informationspolitik orientiert, die im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrats umgesetzt wurde. Den gesetzlichen Anforderungen wird dabei vollumfänglich entsprochen.

Die Umsetzung von darüberhinausgehenden Empfehlungen des DCGK 2022 halten Vorstand und Aufsichtsrat aus verschiedenen Gründen für nicht angezeigt. Wie nachstehend ausgeführt, weicht daher die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG weitgehend von den Empfehlungen des DCGK 2022 ab, wobei für die folgenden Äußerungen davon auszugehen ist, dass von allen Empfehlungen des DCGK 2022 abgewichen wird, die nicht nachstehend als positiv beachtet bezeichnet sind.

Den Empfehlungen unter B. zur Besetzung des Vorstands wird weitgehend nicht entsprochen. Angesichts der erfolgreichen jahrzehntelangen Praxis bei der Bestellung von Vorständen und der Kontinuität im Vorstand soll an den bisherigen Rahmenbedingungen zur Besetzung der Vorstände im Wesentlichen festgehalten werden und sollen – jedoch unter Beachtung sämtlicher gesetzlicher Rahmenbedingungen und Anforderungen – bewusst keine weitergehenden Einschränkungen vorgegeben werden.

Den Empfehlungen unter C. zur Zusammensetzung, unter D. zur Arbeitsweise, unter E. zu Interessenkonflikten und unter F. zur Transparenz und externen Berichterstattung des Aufsichtsrats wird weitgehend nicht entsprochen, da zu den dort behandelten Themen die geltenden gesetzlichen Regelungen zusammen mit der Geschäftsordnung von Vorstand und Aufsichtsrat als vollkommen ausreichend beurteilt werden. Hinzu kommt, dass die Kodex-Empfehlungen unter C. bis F. unserer Meinung nach größtenteils auf internationale Dax-Großkonzerne zugeschnitten sind, nicht jedoch auf ein mittelständisches Unternehmen mit

einer begrenzten Zahl von Stammaktionären, die – auch aufgrund eines satzungsmäßigen Entsendungsrechts – zum Teil persönlich in den Aufsichtsratsgremien vertreten sind.

Schließlich wird auch den Empfehlungen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat unter G. des DCGK 2022 im Wesentlichen nicht entsprochen. Der Gesetzgeber hat neben den Grundsätzen für die Bezüge der Vorstandsmitglieder gem. § 87 AktG für börsennotierte Unternehmen in § 87 a AktG die Verpflichtung normiert, ein Vergütungssystem zu errichten, das gemäß § 120 a Abs. 1 AktG der Hauptversammlung vorzulegen ist, wobei die genannten umfangreichen Einzelanforderungen des Vergütungssystems mit einigen wenigen Ausnahmen nur dann in das Vergütungssystem zu implementieren sind, wenn sie tatsächlich Gegenstand vertraglicher Vereinbarungen mit Vorständen sind. Korrespondierend besteht gemäß § 162 AktG die Pflicht zur Erstellung eines Vergütungsberichts, aus dem sich insbesondere die Beachtung des Vergütungssystems ergeben soll. Dieser ist gemäß § 120 a Abs. 4 AktG für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr von der Hauptversammlung zu billigen. Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hat allen diesen gesetzlichen Anforderungen innerhalb des vom Gesetzgeber vorgegebenen Zeitrahmens bislang vollumfänglich Rechnung getragen und wird dies auch zukünftig tun. Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hält diese Vorgaben des Gesetzgebers aber auch für absolut ausreichend, um eine angemessene Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat und auch eine Transparenz hierüber zu gewährleisten. Die insbesondere in den Empfehlungen unter G. des DCGK 2022 vorgesehenen Einzelkomplexitäten halten wir ausdrücklich für ein Unternehmen unserer Größenordnung für nicht geeignet, eine faire und transparente sowie für das Unternehmen förderliche Vergütung der Vorstände zu gewährleisten. Hinzu kommt, dass es in der Vergangenheit bei der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zwar variable, am Ergebnis des Unternehmens orientierte Vergütungen, aber keinerlei aktienbasierte Vergütungen für die Vorstände gab und solche aktienbasierten Vergütungen aus heutiger Sicht auch zukünftig nicht geplant sind.

Insgesamt hat sich die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wegen der in Relation geringeren Marktkapitalisierung der Gesellschaft, der Aktionärsstruktur, der bisher sehr schlanken und damit effizienten Unternehmensorganisation und den mit einer vollen Umsetzung verbundenen zusätzlichen Kosten für eine nur sehr begrenzte Umsetzung der Empfehlungen des DCGK entschieden.

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG entspricht allerdings verschiedenen über gesetzliche Anforderungen hinausgehenden Einzelregelungen des DCGK 2022, die im Folgenden aufgeführt werden:

- A.2 Empfehlung zur Achtung auf Diversität durch den Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen
- A.4 Empfehlung zu einem Compliance-Management-System mit Offenlegung der Grundzüge
- A.5 Empfehlung zur Angabe und Stellungnahme im Lagebericht über die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems und zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme.
- A.7 Anregung zur zeitlichen Straffung der ordentlichen Hauptversammlung auf maximal vier bis sechs Stunden
- B.1 Empfehlung zur Achtung auf Diversität durch den Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands
- B.4 Empfehlung zur Wiederbestellung des Vorstands vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer nur bei Vorliegen besonderer Umstände
- C.4 Empfehlung zu Mehrfachmandaten von Aufsichtsratsmitgliedern
- C.11. Empfehlung zu Aufsichtsratsmandaten für ehemalige Vorstände
- C.12. Empfehlung zur Stellung von Aufsichtsratsmitgliedern gegenüber Wettbewerbern
- D.5 Empfehlung zur Beratung des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand zu Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens
- D.7 Empfehlung zu Angaben zu den Aufsichtsratssitzungen im Bericht des Aufsichtsrats
- D.8 Empfehlung zur Vereinbarung einer unverzüglichen Unterrichtung des Aufsichtsrates durch den Abschlussprüfer im Falle wesentlicher Feststellungen und Vorkommnisse
- D.9 Empfehlung zur Vereinbarung einer Information des Aufsichtsrates durch den Abschlussprüfer im Falle der Feststellung von unrichtigen Erklärungen zum Kodex
- E.3. Empfehlung zu Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern
- F.3: Empfehlung zur Veröffentlichung von Quartalsberichten bzw. unterjährigen Informationen über wesentliche Veränderungen der Geschäftsaussichten sowie der Risikosituation
- F.5. Empfehlung zur Veröffentlichung der Entsprechenserklärung auf der Internetseite über fünf Jahre

G.12-G.14 Empfehlungen zu Leistungen bei Vertragsbeendigung von Vorständen

G.15 Empfehlung zur Anrechnung der Vergütung für konzerninterne Aufsichtsratsmandate bei der Vorstandsvergütung

G.16 Empfehlung zur Entscheidung des Aufsichtsrats über die Anrechnung von Vergütungen für konzernfremde Aufsichtsratsmandate bei der Vorstandsvergütung

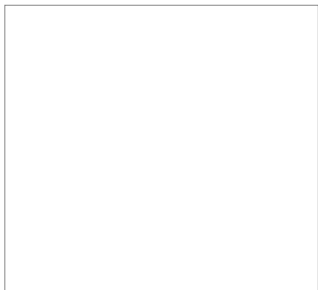
G.18 Empfehlung zur Festvergütung von Aufsichtsratsmitgliedern

Gosheim, 3. Dezember 2025

Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat



Maschinenfabrik  
Berthold HERMLE AG  
Industriestraße 8-12  
D-78559 Gosheim

Phone +49 (0)7426 95-0

[info@hermle.de](mailto:info@hermle.de)  
[www.hermle.de](http://www.hermle.de)

